

Semesterbroschüre SoSe 2021



Rückblick auf das Corona-WiSe 2020/21 (von oben links im Uhrzeigersinn): ▪ Abschied von Bastian Schlang, der zum NS-Dokumentationszentrum Köln wechselte ▪ Logo des „Netzwerks junge Museumsforschung“, das im Rahmen der Doktorand*innentagung „Museologisch forschen: Perspektiven einer jungen Universitätsdisziplin für eine innovative Museumspraxis“ gegründet wurde (HRK „Kleine Fächer. Sichtbar innovativ!“) ▪ Ausstellung „Verknüpft und zugenäht! Gräser, Bast, Rinde – Alleskönner der Steinzeit“ im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz (BMBF-Projekt THEFBO) ▪ Plakat der „Digital Winter School Würzburg–Cairo 2020: Improving the public impact of Museums“ (DAAD-Projekt „Heritage Dialogues“)

Inhaltsverzeichnis

<u>10 Jahre Würzburger Museologie!</u>	1
<u>Studienangebot der Würzburger Museologie</u>	2
<u>Lehrangebot</u>	3
Einführungen, Exkursionen und sonstige Semestertermine	3
BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (neue PO 2020)	4
BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (alte PO 2017)	14
MA-Studiengang „Museumswissenschaft/Museum Studies“ (PO 2016 & 2020)	22
MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen (MuaK)“ (PO 2016 & 2020)	27
MA-Studiengang „Sammlung – Provenienz – Kultur. Erbe (SPkE)“ (PO 2017 & 2020)	33
Zusatzzertifikat „Digitale Kompetenz in den Geisteswissenschaften“	42
Anmerkungen, Erläuterungen, Erasmus (Auslandsaufenthalte)	44
Online-Prüfungsanmeldung und Laufzettel	48
<u>Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus WueStudy nach Nummern</u>	49
<u>Export-Module: Basis-, Aufbau- und Lehramts-Modul</u>	62

10 Jahre Würzburger Museologie!



Im Sommersemester 2011 wurde die Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als eigenständiges Institut mit der ersten Museologie-Professur an einer deutschen Universität offiziell eingerichtet, obschon sie bereits im Wintersemester zuvor mit 19 Studierenden und sieben Lehrveranstaltungen im ersten Bachelor-Jahrgang ihren Studienbetrieb aufgenommen hat. Der Impuls zur Gründung des Fachs ging auf die sog. Ausbauplanung zurück, in deren Rahmen die bayerischen Universitäten neue Studienplätze aufgrund steigender Studierendenzahlen einrichten konnten (G8, Abschaffung der Wehrpflicht). Inzwischen hat sich die Würzburger Museologie etabliert, unterhält mehrere internationale Verbindungen und viele ihrer Absolvent*innen arbeiten im Museums- und Kultursektor. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Inwiefern das wg. Corona möglich ist, wird sich im Verlauf des SoSe zeigen ...



Impressionen aus dem SoSe 2011 (von links oben nach rechts unten): Besichtigung der Lebend-Sammlungen im Botanischen Garten der JMU; erste Mehrtagesexkursion nach Bremerhaven: Rundfahrt mit dem Seenotrettungskreuzer „H.R. Meyer“ und Besichtigung der Kunsthalle; Exkursion mit Inventarisierungsübung im FLM Bad Windsheim; Fotografie-Workshop im damals noch leeren Projektraum.

Studienangebot der Würzburger Museologie

Die Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg nahm zum WiSe 2010 ihren Lehrbetrieb auf und wurde im SoSe 2011 als eigenständige Lehr- und Forschungseinheit eingerichtet. Organisatorisch ist sie dem Institut für Deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät zugeordnet und bietet folgende Studiengänge an, die zum WiSe 2020/21 einer Revision unterzogen worden sind:

- Der sechssemestrige, zulassungsfreie BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur„ (ab WS 2010/11, HF, 120 ECTS) bildet Generalisten aus, die in der Lage sind, sofort nach Studienabschluss eine verantwortungsvolle Position in einem Museum zu übernehmen.
- Der viersemestrige MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies„ (ab WS 2013/14, HF, 45 ECTS) baut auf dem BA-Abschluss auf. Externe Bewerber*innen werden jedoch nach Maßgabe freier Plätze zugelassen, wenn sie grundlegende museologische Kompetenzen sowie Museumspraxis nachweisen können. Dieser Studiengang ist forschungsintensiver und experimenteller ausgerichtet; er befähigt für eine wissenschaftliche Museumslaufbahn.
- Der viersemestrige MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures„ (ab SoSe 2016, HF, 120 ECTS; als Teilzeitstudiengang in Vorbereitung) kombiniert den museumswissenschaftlichen MA-Studiengang mit dem gleichzeitigen Studium einer altertumswissenschaftlichen Disziplin in Kooperation mit der Älteren Abteilung des universitätseigenen Martin von Wagner-Museums und dem MA-Studiengang „Museum Studies“ an der Helwan University in Kairo/Ägypten. Er fokussiert in besonderer Weise die museale Praxis bzw. Forschung in altertumskundlichen Fächern und setzt einen einschlägigen BA-Abschluss sowie grundlegende museologische Kompetenzen und Museumspraxis voraus. Die Studiengangverwaltung liegt bei der Museologie.
- Der viersemestrige MA-Studiengang „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (ab WS 2016/17, 4 Semester, HF, 120 ECTS; als Teilzeitstudiengang in Vorbereitung) wird gemeinsam mit den Fächern Geschichte und Kunstgeschichte (zuständig für die Studiengangverwaltung) angeboten. Er qualifiziert speziell für die Sammlungs- und Provenienzforschung von der Antike bis zur Gegenwart in Museen, Sammlungen und sonstigen Wissensspeichern.
- Für besonders qualifizierte Studierende mit sehr gutem oder gutem MA-Abschluss in einem der genannten Studiengänge besteht die Möglichkeit zu einer Promotion durch die Philosophische Fakultät im Fach „Museumswissenschaft/Museum Studies“ zum „Dr. phil.“ (ab WS 2014/15).
- Ab dem SoSe 2020 ist es zudem möglich, das Zusatzzertifikat „Digitale Kompetenz in den Geisteswissenschaften“ zu erwerben.

Im Folgenden finden Sie unser Lehrangebot für das aktuelle Semester (ohne Gewähr), die letztgültigen Angaben stehen in WueStudy. Weitere Infos finden sich auf unserer Homepage (<http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/museologie-und-museumswissenschaft/>), aktuelle Meldungen auf unserer Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/museologiewue/>). Eine ausführliche Fachvorstellung findet sich im Blog der Arbeitsstelle „Kleine Fächer“ (<https://www.kleinefaecher.de/beitraege/blogbeitrag/museologie-und-museumswissenschaft.html>).

Lehrangebot: Termine für Alle

Einführungen, Exkursionen und Semestertermine

Die., 13.4.2021, 13:30-15:00 Uhr	Making Museums Matter: Zur gesellschaftspolitischen Relevanz von Museen	Digital	Es diskutieren <u>Daniela Bystron</u> (Outreach-Kuratorin im Brücke-Museum, Berlin), <u>Léontine Meijer-van Mensch</u> (Direktorin der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen) und <u>Hortensia Völckers</u> (Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes). Moderation: Alina Gromova (ICOM COMCOL) und Guido Fackler (Universität Würzburg). Diese Online-Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Museumsarbeit neu denken / Rethinking Museum Work“ unter Beteiligung der Würzburger Museologie statt. Anmeldung, weitere Termine und Infos unter: https://uni-wuerzburg.zoom.us/meeting/register/tJYqduGoqj4qGtw-6e76NflaXX9OU-xAMmBrX
Mo., 12.4.2021, 13-15 Uhr (Beginn 13:15 Uhr)	Einführungsveranstaltung Museologie / Museumswissenschaft / MuaK / SPkE (04067001)	Digital	Allgemeine Semestereröffnung für alle Studierenden. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).
Mi., 26.5.2020, 18-20 Uhr	Vorstellung des MA-Studiengangs der Würzburger Museologie (04067005)	Digital	Die Würzburger Museologie unterhält drei verschiedene MA-Studiengänge, die hier von Dozierenden und Studierenden vorgestellt werden (ohne Anmeldung).
Mi., 14.7.2021, 16-17 Uhr	Semesterrückblick (04067002)	Digital	Vorstellung des Lehrprogramms des kommenden Semesters (Semesterbroschüre) und Rückblick auf das vergangene Semester: In Kurzbeiträgen berichten Studierende über Lehr- und Ausstellungsprojekte oder Auslandsaufenthalte, Mitarbeiter*innen über Forschungsprojekte. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF 120 ECTS, 2-Fach-Studium, neue Prüfungsordnung/PO 2020)



Der sechssemestrige BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF, 120 Punkte bzw. ECTS, empfohlener Studienbeginn WS) gliedert sich organisatorisch in vier Bereiche: den Pflichtbereich (PB: 65 ECTS), die Allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ, 5 ECTS), die Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (FSQ, 15 ECTS) und den Wahlpflichtbereich (WPB: 25 ECTS). Diese Bereiche bestehen aus unterschiedlichen Modulen, die sich über 1-2 Semester erstrecken. Am Ende des Studiums steht mit der Bachelor-Thesis eine schriftliche Abschlussarbeit von ca. 35-40 Seiten Umfang (10 ECTS).

Neben dem Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS-Hauptfach) wird noch ein zweites museumsrelevantes Fach studiert (60 ECTS-Nebenfach), über das Sie sich bei der betreffenden Studienberatung informieren können.

Die Einhaltung des folgenden, am Modulplan des BA-Studiengangs „Museologie und materielle Kultur“ orientierten, sog. idealtypischen Studienverlaufsplans wird nachdrücklich empfohlen, da nicht in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen angeboten werden können.

BA-Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 Punkte bzw. ECTS)			BA-Nebenfach (60 ECTS)	
Pflichtbereich (65 ECTS)		Schlüsselqualifikationen (20 ECTS)	Wahlpflichtbereich (25 ECTS)	Museumsrelevante Disziplin nach Wahl (60 ECTS)
Semester	Modul	<p>Basismodul Informationskompetenz 2 (UB)</p> <p>Wissenschaftliche Arbeitstechniken</p> <p>10 Wochen Praktikum im Museums- und Ausstellungssektor</p>	<p>weitere Praktika</p> <p>zusätzliche Angebote der Museologie</p> <p>Überblickswissen mit exemplarischen Vertiefungen in Lehrveranstaltungen aus anderen Disziplinen</p>	<p>Erwerb vertiefter fachspezifischer Kenntnisse in einem museumsrelevanten Kernfach (z. B. Altertumswissenschaften, Alte Welt, Ägyptologie, Archäologie, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geschichte, Kunstgeschichte) oder in einer erziehungswissenschaftlichen Disziplinen (z. B. Kunstpädagogik, Pädagogik), seltener sind Kombinationen mit natur-, rechts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fächern.</p>
1/WS	Forschen und Dokumentieren i. d. Praxis: Inventarisierung und Werkstoffkunde 1			
1/WS + 2/SoSe	Museologische Grundlagen: Museumsgeschichte und -ethik, Fachentwicklung			
1/WS + 2/SoSe	Sammeln und Sammlungsmanagement			
2/SoSe	Museumsforschung: Museumslandschaften			
2/SoSe + 3/WS	Ausstellen: Gestaltung und Analyse von Museen und Ausstellungen			
2/SoSe + 3/WS	Cultural Heritage: Materielle Kultur und Immaterielles Erbe			
3/WS + 4/SoSe	Vermitteln 1: Theoretische Grundlagen und Praxis personaler Vermittlung (Service Learning)			
3/WS + 4/SoSe	Vermitteln 2: Publikumsorientierung, soziale Inklusion und Ausstellungsdidaktik			
4/SoSe	Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV- und digitale Medien			
5/WS	Kulturmarketing, Tourismus, Museumsmanagement			
5/WS	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt – Recherche und Projektplanung (Service Learning)			
6/SoSe	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt – Umsetzung (Service Learning)			
6/SoSe	Bewahren: Präventive Konservierung und Werkstoffkunde 2			
6/SoSe	Museumsforschung: Aktuelle Debatten			
Abschlussarbeit/BA-Thesis (10 ECTS)				

1. Studienjahr: Pflichtbereich (PB) → Verbuchung über Museologie

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1/WS	Museolog. Grundlagen: Museums-geschichte	V	2	1,5	Bonusleistung: Schriftl. Test	B/NB	04067100: V: — ¹	—
1/WS	u. -ethik, Fachentwicklung	T	1	0,5	—	B/NB	04067101: T: — ¹	—
2/SoSe	(04-Mus-MuG; 325160)^{1, 2}	S	2	3	R (20 M.) mit H	Num.	04067102: S: Archäologische Museen: Zwischen puristischer Schlichtheit und Disneyland? (Menke) 04067102: S: Heilige Objekte – Säkulare Orte: Religionsmuseen als Spannungsfeld (Bossone)	Mo 14-16 Do 16-18
1/WS	Sammeln und Sammlungsmanagement	S	2	3	R (20 M.) mit H	Num.	04067103: S: — ¹	—
2/SoSe	(04-Mus-Sam; 325161)^{1, 2}	Ü (Samm-lungsma-nagement)	1	2	—	B/NB	04067104: Ü: Museumssammlungen betreuen und verwalten – Grundlagen des Sammlungsmanagements (Menke)	Mi 8-10
1/WS	Forschen und Dokumentieren: Inventarisierung und	Ü (Werkst.kde.) +	1	1	—	B/NB	} 04067105: Ü: — ¹	—
1/WS	Werkstoffkunde 1 (Ü (Mat.-analyse)	1	1	—	B/NB		
1/WS	04-Mus-For; 325162)¹	Ü	2	3	Klausur (60 M.)	Num.		
2/SS	Museumsforschung: Museumslandschaften (04-Mus-MuF1; 319880)	E	2	3	Rez	B/NB	04067110: E: Mehrtagesexkursion (Bossone, Fackler, Menke): Wg. Corona vor. Anfang Oktober 2021; nähere Informationen folgen.	tba
2/SS	Ausstellen: Gestaltung u. Analyse v. Museen u. Ausstellungen von Museen und Ausstellungen (04-Mus-Ausst; 319873) ²	V	2	2	—	B/NB	04067107: V: Präsentieren und Repräsentieren: Zu Geschichte, Gestaltung und Analyse von Ausstellungen (Fackler) mit Workshop (Meyer)	Do 14-16 & Workshop 4.6. sowie 18.6., je 9-12 Uhr
2/SS	Cultural Heritage: Mat. Kultur und Immaterielles Erbe (04-Mus-MatKult; 325163) ²	S	2	3	R (20 M.) mit H	Num.	04067108: S: Hingestellt, ausgestellt, zur Schau gestellt – Dinge im Museum (2 Gruppen: Menke)	Mo 10-12 oder Mi 12-14

1. Erstsemester*innen wird auch bei verspäteter Online-Belegung in WueStudy ein Teilnehmerplatz garantiert. // 2. Modul läuft über 2 Semester. Bitte erst zur Prüfung anmelden, wenn beide Modulteile erfolgreich absolviert sind.

2. Studienjahr: Pflichtbereich (PB) → Verbuchung über Museologie

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
3/WS	Ausstellen: Gestaltung u. Analyse v. Museen u. Ausstellungen (04-Mus-Ausst; 319873) ²	S	2	3	R (30 M.) mit H	Num.	04067120: S: —	—
3/WS	Cultural Heritage: Mat. Kultur und Immat. Erbe (04-Mus-MatKult; 325163) ²	V	2	2	—	B/NB	04067121: V: —	—
3/WS	Vermitteln 1: Theoretische Grundlagen und Praxis	Ü	2	2	—	B/NB	04067122: Ü: —	—
4/SS	personaler Vermittlung (Service Learning) (04-Mus-Verm1; 325164) ⁴	Ü/R ³	2	3	PA	Num.	04067123: R: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer)	Do 12-14 & ggf. Ganztagesblock
3/WS	Vermitteln 2: Publikumsorientierung, soziale Inklusion	S (Ausstellungsdidaktik)	2	3	R (20 M.) mit H	Num.	04067124: S: —	—
4/SS	und Ausstellungsdidaktik (04-Mus-Verm2; 325165)	Ü (Publikumsforschung, Inklusion, Digitales Kuratieren)	2	2	—	B/NB	04067125: Ü: Das Museumspublikum im Fokus: Inklusion, Digitalisierung und Besuchsforschung (Bossone/Fackler/Doll-Gerstendörfer)	Do 16-18
4/SS	Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV- und	Ü (Texte)	1	1	—	B/NB	Modul besteht aus 3 Teilen, die alle zu besuchen sind: - 04067126: Ü: Schau mal, wer da spricht – Texte in Museen und Ausstellungen (2, Gruppen: Menke) - 04067127: Workshop: Mit den Ohren sehen: Konzeption und Gestaltung von Audioguides (Karl) - 04067128: Digitale Vermittlungsangebote in Museen und Ausstellungen (Riedel)	Die 12-13 und Die 13-14 Fr., 07.05. von 9.30-17.00 Uhr Fr., 28.05. von 9-17 Uhr
4/SS	digitale Medien (04-Mus-Verm3; 325166)	S (inkl. Audio-/Medien-Workshop)	4	3	R (20 M.) mit H	Num.	04067129: S: Vermittlung 2.0: Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Schief, Bossone)	Mo 12-14 Die 10-12

² Modul läuft über 2 Semester. Bitte erst zur Prüfung anmelden, wenn beide Modulteile erfolgreich absolviert sind.

⁴ Dieses Modul folgt dem Service Learning-Gedanken, weshalb die regelmäßige Teilnahme verpflichtend ist (Anwesenheitspflicht).

3. Studienjahr: Pflichtbereich (PB) → Verbuchung über Museologie

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Ben- otung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
5/WS	Kulturmarketing, Tourismus, Museumsmanagement (04-Mus-Kult; 325167)	Ü	2	3	R (20 M.) mit H oder PA	} Num.	04067130: Ü: —	—
5/WS		Ü/R	2	2			04067131: Ü: —	—
5/WS	Bewahren: Präventive Konservierung und Werkstoff-	S	2	3	R (30 M.)	Num.	04067132: S: —	—
6/SS	kunde 2 (04-Mus-BKgs; 325186)	V	2	2	—	B/NB	04067133: V: Präventive Konservierung: Erhaltungsstrategien für Kunst und Kulturgut im musealen Umfeld (Pacher)	Mo 16-18
5/WS	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt Teil 1: Recherche und Projektplanung (Service Learning) (04-Mus-AusstPrax1; 325168) ⁴	R	3	5	R	Num.	04067134: R: —	—
6/SS	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt Teil 2: Umsetzung (Service Learning) (04-Mus-AusstPrax2; 325169) ⁴	R	3	5	PA	Num.	04067137: R: Wie stellt man Mumien(-forschung) aus? Ausstellungsprojekt Teil 2 (Menke, teaching assistent: Horst)	Do 8-12 (Kernzeit 10-12)
6/SS 5/WS	Museumsforschung: Aktuelle Debatten (04-Mus-MuF2; 319881)	K	2	2	R (30 M.) als WB	B/NB	04067136: K: Kolloquium für Studierende mit Abschlussarbeit (Menke)	Do 12-14
6/SS	BA-Thesis (04-Mus-BA)	—	10 Wochen	10	BA-Thesis (35-40 S.)	Num.	Prüfer: Bossone, Fackler, Menke, Schief	—

⁴ Dieses Modul folgt dem Service Learning-Gedanken, weshalb die regelmäßige Teilnahme verpflichtend ist (Anwesenheitspflicht).

Allgemeine und fachspezifische Schlüsselqualifikationen (ASQ + FSQ)

→ Bis auf das von der UB zu verbuchende Pflicht-Modul „Basismodul Informationskompetenz“ erfolgt die Verbuchung über die Museologie.
Bitte beachten Sie, dass die hier angegebenen Module und Lehrveranstaltungen in der Prüfungsordnung dringend empfohlen werden
und nicht durch andere Module bzw. Lehrveranstaltungen aus dem ASQ-Pool ersetzt werden sollen.

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1/WS	Basismodul Informationskompetenz ⁵ (Modul 41-IK-BM; 318595)	Ü		2	—	—	Vgl. die zu mehreren Terminen angebotenen Übungen „Basismodul Informationskompetenz“ der Universitätsbibliothek für Studierende der Philosophischen Fakultät.	Verschiedene Blocktermine, siehe WueStudy
1/WS	Wiss. Arbeitstechniken: Recherchieren, Schreiben, Präsentieren (04-Mus-ASQ; 319897)	Ü/T	1	2	THT	B/NB	04067111: —	—
1/WS		Ü/T	1	1	—	B/NB	04067112: Ü: —	—
1-6	Praktikum (04-Mus-FSQ; 314803)	P	Insgesamt 10 Wochen	15 ECTS,	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum (FSQ): Praktikum im Museumssektor im Umfang von 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, wobei die Gesamtdauer auch gestückelt und in verschiedenen Häusern absolviert werden kann. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—

- 5 Hier können die Module des von der Julius-Maximilians-Universität angebotenen Pools von „allgemeinen Schlüsselqualifikationen“ gewählt werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, im Rahmen des ASQ-Pools das Modul 41-IK-BM (Basismodul Informationskompetenz) der Universitätsbibliothek zu belegen, das über die UB verbucht wird
- Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus2 unter „Meine Kurse“ → „Semesterunabhängig“ → „Praktika“.
- LZ ausfüllen: Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen Sie sich die Teilnahme (ggf. Note etc.) von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktzahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegebenen Prüfungsleistungen in der Museologie ab, damit ihre Punkte in WueStudy verbucht werden können.

Wahlpflichtbereich (WPB)

Im Wahlpflichtbereich (WPB) müssen Module im Umfang von insgesamt 25 ECTS belegt werden. Hierbei können Sie Ihre Module frei wählen zwischen:

- 1) Angeboten der Museologie → Verbuchung unter den angegebenen Prüfungsnummern mit Hilfe von Laufzetteln über die Museologie und/oder
- 2) Angeboten anderer Fächer → Verbuchung immer über die betreffenden Import-Fächer unter den angegebenen Prüfungsnummern.

Dabei müssen Sie beachten, dass Sie im WPB keine Lehrveranstaltungen aus dem Pflichtbereich Ihres Nebenfachs besuchen und dass Sie die vorgegebenen Modulgrößen und Teilmodule einhalten, überzählige Punkte oder zu viel absolvierte Lehrveranstaltungen verfallen. Außerdem sind im WPB benotete Module im Mindestumfang von wenigstens 15 ECTS-Punkten zu absolvieren. Absolvieren Sie mehrere benotete Module, werden für die Gesamtnote automatisch nur die Module mit den besten Noten eingerechnet.

1) Angebote der Museologie für den WPB → *Verbuchung mittels Laufzettel über die Museologie*

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in	Zeit (Raum s. WueStudy)
1-6	<u>Praktikum im Museums- oder Kultursektor</u> (04-Mus-Pr; 317549)	P	4 Wochen	5	Praktikumsbericht (ca. 4 S.) (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Museums- oder Kultursektor: Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
1-6	<u>Kultur- und Wissenschaftspraxis</u> (04-Mus-KuWi; 325189)	P	4 Wochen	5	Ergebnisprotokoll (ca. 4 S.) (LZ ausfüllen)	B/NB	Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb: Dauer 4 Wochen, auch in den Semesterferien zu absolvieren. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen, werden in Einzelfällen im Rahmen aber auch in der Museologie angeboten.	—
1-6	<u>Museologische Fortbildungen, Tagungen und Workshops</u> (04-Mus-FortTag; 319886)	Ü+Ü	insgesamt 5 Tage oder 4 SWS	insgesamt 5 ECTS	Rez (LZ ausfüllen)	Num.	Freie Auswahl an externen museologischen Fortbildungen und Tagungen. Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM), z. B.: http://www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ oder http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
1-6	<u>Vertiefungsmodul Museologie 1</u> (04-Mus-ForVert1; 325195)	Ü/S+ Ü	3	5	R (30 M.) mit H bzw. Protokoll o.ä	Num.	In diesem Modul sind in einem oder mehreren Semestern Lvst. im Umfang von insgesamt 5 ECTS zu erwerben: 04067210: Ü: Archäotechnik: Vom belächelten Zeitvertreib zur musealen Vermittlungsstrategie. In Verbindung mit dem THEFBO-Workshop „Textile Techniken“ im Federseemuseum Bad Buchau und in Kooperation mit dem Institut	Mo 16-18 (Termine werden abgesprochen) + Workshop

							<p>für Ur- und Frühgeschichte der FAU Erlangen (Rösch, Böhm, Prüfungsleistung = 3 ECTS)</p> <p>04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schief)</p> <p>04067240: S: Oh nein, es sind Besucher:innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum (Breitschaft, Prüfungsleistung = 3 ECTS)</p> <p>04067241: S: Museen eine Stimme geben: Podcasting als Medium in der Museumswelt (Hanke, Tutorin: May, Prüfungsleistung: fertig produzierte 15minütige Folge mit Kurzbeschreibung = 3 ECTS)</p> <p>04067228: Ü: Schadensphänomene Teil III: Kunstwerke auf Papier und Archivgut (Pracher; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS)</p> <p>04067220: Workshop „Branding Museums: Why does it matter?“ Cooperation between the chairs of Museology at the Universities of Würzburg and Liège (english, Lavratti, Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS)</p> <p>04067200: „Exhibiting Mummies!? Zum Umgang mit Human Remains“. Internationale Fachtagung in Kooperation mit dem Museum Kloster Banz und der Hanns Seidel Stiftung (Fackler, Menke, Schief)</p>	<p>im Federseemuseum (25.-29.8.2021)</p> <p>Mi 12-14</p> <p>Die 16-18</p> <p>Die 14-16</p> <p>Fr., 25.6. 9.00-15.00 Uhr</p> <p>Fr., 7. und 14.5., je 14:00-16:00 Uhr</p> <p>Corona-bedingt auf Oktober 2020 verschoben</p>
1-6	Vertiefungsmodul Museologie 2 (04-Mus-ForVert2; 325199)	Ü/S+ Ü	3	5	dito	Num.	<p>Wie oben „Vertiefungsmodul Museologie 1 (04-Mus-ForVert1)“, zur Auswahl stehen außerdem:</p> <p>04067123: R: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer)</p>	<p>dito</p> <p>Do 12-14 + ggf. Ganztagesblock</p>
1-6	Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1 (04-Mus-Vert1; 319887) ⁴	Ü/V+ Ü/S	4	Insgesamt 5 ECTS	P (LZ ausfüllen)	Num.	<p>In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie bei den Dozent*innen, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul“ (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht</p>	—

							haben. Angebote finden sich z.B. in WueStudy „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc. Zur Auswahl stehen außerdem die oben genannten Lvst. aus dem Modul „Vermitteln: Museumspädagogik und kulturelle Bildung“.	
1-6	<u>Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwiss. 2</u> (04-Mus-Vert2; 321502) ⁶	Ü/V+ Ü/S	4	Insgesamt 5 ECTS	dito	Num.	dito	—
1-6	<u>Aktuelle Aspekte der Museologie im Ausland 1</u> (04-Mus-AS1; Prüfungsnummer wird noch vergeben)	Di-verse	4	Insgesamt 5 ECTS	P (LZ ausfüllen)	Num.	Siehe das museologische Studienangebot am jeweiligen Studienort, an dem man das Auslandssemester absolviert.	—
1-6	<u>Aktuelle Aspekte der Museologie im Ausland 2</u> (04-Mus-AS2; Prüfungsnummer wird noch vergeben)	Di-verse	4	Insgesamt 5 ECTS	dito	Num.	Siehe das museologische Studienangebot am jeweiligen Studienort, an dem man das Auslandssemester absolviert.	—
1-6	<u>Aktuelle Aspekte der Museologie im Ausland 3</u> (04-Mus-AS3; Prüfungsnummer wird noch vergeben)	Di-verse	4	Insgesamt 5 ECTS	dito	Num.	Siehe das museologische Studienangebot am jeweiligen Studienort, an dem man das Auslandssemester absolviert.	—

⁶ Für die Anrechnung von Sprachkursen in diesem Modul unbedingt zu beachten: 1) Nicht zur Prüfung in den Sprachwissenschaften anmelden. Andernfalls erfolgt automatisch eine Verbuchung im ASQ-Bereich, die nicht mehr rückgängig zu machen ist. 2) Dozent*In darüber informieren und trotzdem an der Klausur (oder allen anderen geforderten Leistungsnachweisen) teilnehmen. 3) Nach Absprache mit Dozent*In im Sprachenzentrum Zertifikat abholen. 4) Zertifikat dem ausgefüllten Laufzettel beilegen. Sobald alle Punkte erbracht und auf dem Laufzettel (ggf. mit angehängten Zertifikaten o.ä.) dokumentiert sind (Achtung: Bericht/B nicht vergessen), Anmeldung zur Prüfung in WueStudy.

2) Angebote anderer Fächer für den WPB → *Verbuchung immer über die anbietenden Fächer*

Die folgende Auflistung gibt nur die Module und Teilmodule an; die hierzu gehörigen Lehrveranstaltungen sind über WueStudy zu recherchieren bzw. zu belegen. Bitte orientieren Sie sich dabei vor allem am Titel der jeweiligen Module bzw. Teilmodule, da die Kurzbezeichnungen von denen im Hauptfach/Nebenfach abweichen können. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die betreffenden Dozent*innen.

Modul	Kurzbezeichnung	V-Art (SWS)	ECTS	Benotung
Modulbereich Biologie				
Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg	07-SQF-UBG	E (0,5)+Ü (0,5)	2	B/NB
Modulbereich Europäische Ethnologie / Volkskunde				
Forschungsmethoden der Europäischen Ethnologie	04-EEVK-FM	S (2)	5	Num.
Gegenwärtige und historische Perspektiven auf Kulturen	04-EEVK-PAK	S (2)	5	Num.
Modulbereich Klassische Archäologie				
Grundlagen der Klass. Archäologie 1: Einführung in die griechische Archäologie 1	04-KA-EKA1	V (2) +Ü (1)	5	Num.
Grundlagen der Klass. Archäologie 2: Einf. in die römische/italische Archäologie 1	04-KA-EKA2	V (2) +Ü (1)	5	Num.
Archäologische Praxis 4: Museumsinitiative (3 60-minütige Führungen in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums)	04-KA-APra4	P	5	B/NB
Modulbereich Vor und Frühgeschichtliche Archäologie				
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 1	04-VFG-EF1	S (2) + E + E	5	Num.
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2	04-VFG-EF2	S (2) + E + T (1)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 1	04-VFG-EuR1	S (2)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-EuR2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-AQ2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Archäologisches Geländepraktikum 1	04-VFG-GP1	P	5	B/NB
Archäologisches Geländepraktikum 2	04-VFG-GP2	P	5	B/NB
Modulbereich Kunstgeschichte (bitte erkundigen Sie sich ggf. bei den zuständigen Dozent*innen, ob die angebotenen Seminare ohne kunsthistorische Vorkenntnisse zu absolvieren sind)				
Großes Epochenmodul 1 (Vorrömanik und Romanik)	04-KG-GE1	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 2 (Gotik)	04-KG-GE2	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 3 (Renaissance und Barock)	04-KG-GE3	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 4 (Klassizismus bis Gegenwart)	04-KG-GE4	V (2) + S (2)	5	Num.
Ikonographie (christliche Ikonographie u. Mythologie /Emblematik)	04-KG-I	S (2)	3	Num.
Kunsthistorische Praxis (Malerei und Graphik)	04-KG-KP	S (4)	5	Num.

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF 120 ECTS, 2-Fach-Studium, alte PO 2017)



Der sechssemestrige BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF, 120 Punkte bzw. ECTS, empfohlener Studienbeginn WS) gliedert sich organisatorisch in vier Bereiche: den Pflichtbereich (PB: 65 ECTS), die Allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ, 5 ECTS), die Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (FSQ, 15 ECTS) und den Wahlpflichtbereich (WPB: 25 ECTS). Diese Bereiche bestehen aus unterschiedlichen Modulen, die sich über 1-2 Semester erstrecken. Am Ende des Studiums steht mit der Bachelor-Thesis eine schriftliche Abschlussarbeit von ca. 35-40 Seiten Umfang (10 ECTS).

Neben dem Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 ECTS-Hauptfach) wird noch ein zweites museumsrelevantes Fach studiert (60 ECTS-Nebenfach), über das Sie sich bei der betreffenden Studienberatung informieren können.

Die Einhaltung des folgenden, am Modulplan des BA-Studiengangs „Museologie und materielle Kultur“ orientierten, sog. idealtypischen Studienverlaufsplans wird nachdrücklich empfohlen, da nicht in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen angeboten werden können.

BA-Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 Punkte bzw. ECTS)				BA-Nebenfach (60 ECTS)
Pflichtbereich (65 ECTS)		Schlüsselqualifikationen (20 ECTS)	Wahlpflichtbereich (25 ECTS)	Museumsrelevante Disziplin nach Wahl (60 ECTS)
Semester	Modul	Basismodul Informationskompetenz 2 (UB) Wissenschaftliche Arbeitstechniken 10 Wochen Praktikum im Museums- und Ausstellungssektor	weitere Praktika zusätzliche Angebote der Museologie Überblickswissen mit exemplarischen Vertiefungen in Lehrveranstaltungen aus anderen Disziplinen	Erwerb vertiefter fachspezifischer Kenntnisse in einem museumsrelevanten Kernfach (z. B. Altertumswissenschaften, Alte Welt, Ägyptologie, Archäologie, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geschichte, Kunstgeschichte) oder in einer erziehungswissenschaftlichen Disziplinen (z. B. Kunstpädagogik, Pädagogik), seltener sind Kombinationen mit natur-, rechts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fächern.
1/WS	Forschen und Dokumentieren in der Praxis: Inventarisierung und Werkstoffkunde 1			
1/WS + 2/SoSe	Museologische Grundlagen: Museumsgeschichte und -ethik, Fachentwicklung			
1/WS + 2/SoSe	Sammeln und Sammlungsmanagement			
2/SoSe + 3/WS	Ausstellen: Gestaltung und Analyse von Museen und Ausstellungen			
2/SoSe + 3/WS	Cultural Heritage: Materielle Kultur und Immaterielles Erbe			
3/WS + 4/SoSe	Vermitteln 1: Theoretische Grundlagen und Praxis personaler Vermittlung			
3/WS + 4/SoSe	Vermitteln 2: Publikumsorientierung, Inklusion und Ausstellungsdidaktik			
4/SoSe	Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV- und digitale Medien			
5/WS	Kulturmarketing, Museumsmanagement, Standortfaktoren			
5/WS	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt: – Recherche und Projektplanung (Service Learning)			
6/SoSe	Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt: – Umsetzung (Service Learning)			
6/SoSe	Bewahren: Präventive Konservierung und Werkstoffkunde 2			
2/SoSe + 6/SoSe	Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften			
Abschlussarbeit/BA-Thesis (10 ECTS)				

2. Studienjahr: Pflichtbereich (PB) → Verbuchung über Museologie

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
3/WS	<u>Ausstellen: Gestaltung u. Analyse v. Museen u. Ausstellungen</u> (04-Mus-Ausst; 319873) ²	S	2	3	R mit H	Num.	04067120: S: —	—
3/WS	<u>Cultural Heritage: Mat. Kultur und Imm. Erbe</u> (04-Mus-MatKult; 325163) ²	V	2	2	—	B/NB	04067121: V: —	—
3/WS	<u>Vermitteln 1: Theoretische Grundlagen und Praxis</u>	Ü	2	2	—	B/NB	04067122: Ü: —	—
4/SS	<u>personaler Vermittlung</u> (04-Mus-Verm1; 325164)	Ü/R ³	2	3	PA	Num.	04067123: R: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer)	Do 12-14 & ggf. Ganztagesblock
3/WS	<u>Vermitteln 2: Publikumsorientierung, Inklusion und</u>	S (Ausstellungsdidaktik)	2	3	R mit H	Num.	04067124: S: —	—
4/SS	<u>Ausstellungsdidaktik</u> (04-Mus-Verm2; 325165)	Ü (Publikumsforschung, Inklusion, Digitales Kuratieren)	2	2	—	B/NB	04067125: Ü: Das Museumspublikum im Fokus: Inklusion, Digitalisierung und Besuchsforschung (Bossone/Fackler/Doll-Gerstendörfer)	Do 16-18
4/SS	<u>Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV- und</u>	Ü (Texte, Audio, Medien)	2	2	—	B/NB	Modul besteht aus 3 Teilen, die alle zu besuchen sind: - 04067126: Ü: Schau mal, wer da spricht – Texte in Museen und Ausstellungen (2, Gruppen: Menke) - 04067127: Workshop: Mit den Ohren sehen: Konzeption und Gestaltung von Audioguides (Karl) - 04067128: Digitale Vermittlungsangebote in Museen und Ausstellungen (Riedel)	Die 12-13 und Die 13-14 Fr., 07.05. von 9.30-17.00 Uhr Fr., 28.05. von 9-17 Uhr
4/SS	<u>digitale Medien</u> (04-Mus-Verm3; 325166)	S	2	3	R mit H	Num.	04067129: S: Vermittlung 2.0: Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Schief, Bossone)	Mo 12-14 Die 10-12

² Modul läuft über 2 Semester. Bitte erst zur Prüfung anmelden, wenn beide Modulteile erfolgreich absolviert sind.

³ Nur für Studierende ab dem 3. Fachsemester belegbare Angebote für Museolog*innen und Lehramtsstudierende über ein BMBF-Projekt der Professional School of Education (PSE).

3. Studienjahr: Pflichtbereich (PB) → Verbuchung über Museologie

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Ben- otung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
5/WS	Kulturmarketing, Museums- management, Standortfak- toren (04-Mus-Kult; 325167)	Ü	2	3	R mit H	} Num.	04067130: Ü: —	—
5/WS		Ü/R	2	2	oder PA		04067131: Ü: —	—
5/WS	Bewahren: Präventive Konser- vierung und Werkstoff-	S	2	3	R	Num.	04067132: S: —	—
6/SS		kunde 2 (04-Mus-BKgs; 325186)	V/Ü	2	2	—	B/NB	04067133: V: Präventive Konservierung: Erhaltungsstrate- gien für Kunst und Kulturgut im musealen Umfeld (Pra- cher)
5/WS	Forschendes Ausstellen: Aus- stellungsprojekt Teil 1: Re- cherche und Projektplanung (Service Learning) (04-Mus- AusstPrax1; 325168)	R	3	5	R	Num.	04067134: R: —	—
6/SS	Forschendes Ausstellen: Aus- stellungsprojekt Teil 2: Um- setzung (Service Learning) (04-Mus-AusstPrax2; 325169)	R	2	5	PA	Num.	04067137: R: Wie stellt man Mumien(-forschung) aus? Aus- stellungsprojekt Teil 2 (Menke, teaching assistent: Horst)	Do 8-12 (Kern- zeit 10-12)
6/SS 5/WS	Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumsland- schaften (04-Mus-MuF; 321496) ²	Ü/K	2	2	R als WB	B/NB	04067136: K: Kolloquium für Studierende mit Abschlussar- beit (Menke)	Do 12-14
6/SS	BA-Thesis (04-Mus-BA)	—	10 Wo- chen	10	BA-Thesis (35-40 S.)	Num.	Prüfer: Bossone, Fackler, Menke, Schief	—

² Modul läuft über 2 Semester. Bitte erst zur Prüfung anmelden, wenn beide Modulteile erfolgreich absolviert sind.

Wahlpflichtbereich (WPB)

Im Wahlpflichtbereich (WPB) müssen Module im Umfang von insgesamt 25 ECTS belegt werden. Hierbei können Sie Ihre Module frei wählen zwischen:

- 1) Angeboten der Museologie → Verbuchung unter den angegebenen Prüfungsnummern mit Hilfe von Laufzetteln über die Museologie und/oder
- 2) Angeboten anderer Fächer → Verbuchung immer über die betreffenden Import-Fächer unter den angegebenen Prüfungsnummern.

Dabei müssen Sie beachten, dass Sie im WPB keine Lehrveranstaltungen aus dem Pflichtbereich Ihres Nebenfachs besuchen und dass Sie die vorgegebenen Modulgrößen und Teilmodule einhalten, überzählige Punkte oder zu viel absolvierte Lehrveranstaltungen verfallen. Außerdem sind im WPB benotete Module im Mindestumfang von wenigstens 15 ECTS-Punkten zu absolvieren. Absolvieren Sie mehrere benotete Module, werden für die Gesamtnote automatisch nur die Module mit den besten Noten eingerechnet.

1) Angebote der Museologie für den WPB → *Verbuchung mittels Laufzettel über die Museologie*

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1-6	<u>Praktikum im Museums- oder Kultursektor</u> (04-Mus-Pr; 317549)	P	4 Wochen	5	Ergebnisprotokoll (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Museums- oder Kultursektor: Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
1-6	<u>Kultur- und Wissenschaftspraxis</u> (04-Mus-KuWi; 325189)	P	4 Wochen	5	Ergebnisprotokoll (ca. 4 S.) (LZ ausfüllen)	B/NB	Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb: Dauer 4 Wochen, auch in den Semesterferien zu absolvieren. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen, werden in Einzelfällen im Rahmen aber auch in der Museologie angeboten.	—
1-6	<u>Externe Fortbildungen und Tagungen</u> (04-Mus-FortTag; 319886)	Ü	insgesamt 5 Tage	insgesamt 5 ECTS	Rez (LZ ausfüllen)	Num.	Freie Auswahl an externen museologischen Fortbildungen und Tagungen. Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM), z. B.: http://www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ oder http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
1-6	<u>Vertiefungsmodul Museologie 1</u> (04-Mus-ForVert1; 325195)	Ü	2	2-3	R (LZ ausfüllen)	Num.	04067210: Ü: Archäotechnik: Vom belächelten Zeitvertreib zur musealen Vermittlungsstrategie. In Verbindung mit dem THEFBO-Workshop „Textile Techniken“ im Federseemuseum Bad Buchau und in Kooperation mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der FAU Erlangen (Rösch, Böhm, Prüfungsleistung = 3 ECTS)	Mo 16-18 (Termine werden abgesprochen) + Workshop im Federseemuseum (25.-29.8.2021)

							04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schief) 04067240: S: Oh nein, es sind Besucher:innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum (Breitschaft, Prüfungsleistung = 3 ECTS) 04067241: S: Museen eine Stimme geben: Podcasting als Medium in der Museumswelt (Hanke, Tutorin: May, Prüfungsleistung: fertig produzierte 15minütige Folge mit Kurzbeschreibung = 3 ECTS)	Mi 12-14 Die 16-18 Die 14-16
1-6		Ü	insgesamt 3 Tage	2-3	B (LZ ausfüllen)	Num.	04067228: Ü: Schadensphänomene Teil III: Kunstwerke auf Papier und Archivgut (Pracher; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 04067220: Workshop „Branding Museums: Why does it matter?“ Cooperation between the chairs of Museology at the Universities of Würzburg and Liège (english, Lavratti, Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 04067200: „Exhibiting Mummies!? Zum Umgang mit Human Remains“. Internationale Fachtagung in Kooperation mit dem Museum Kloster Banz und der Hanns Seidel Stiftung (Fackler, Menke, Schief)	Fr., 25.6. 9:00-15:00 Uhr Fr., 7. und 14.5., je 14:00-16:00 Uhr Corona-bedingt auf Oktober 2020 verschoben
1-6	<u>Vertiefungsmodul Museologie 2</u> (04-Mus-ForVert2; 325199)	Ü	2	2-3	R (LZ ausfüllen)	Num.	Wie oben „Vertiefungsmodul Museologie 1 (04-Mus-ForVert1)“, zur Auswahl stehen außerdem: 04067123: R: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer)	dito Do 12-14 + ggf. Ganztagesblock
1-6		Ü	insgesamt 3 Tage	2-3	B (LZ ausfüllen)	Num.	Wie oben „Vertiefungsmodul Museologie 1 (04-Mus-ForVert1)“.	dito
1-6	<u>Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1</u> (04-Mus-Vert1; 319887) ⁵	Ü/V/S	4	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie bei den Dozent*innen, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul“ (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5	—

							ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in WueStudy „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc. Zur Auswahl stehen außerdem die oben genannten Lvst. aus dem Modul „Vermitteln: Museumspädagogik und kulturelle Bildung“.	
1-6	Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwiss. 2 (04-Mus-Vert2; 321502) ⁵	Ü/V/ S	4	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	Num.	dito.	—

5 Für die Anrechnung von Sprachkursen in diesem Modul unbedingt zu beachten: 1) Nicht zur Prüfung in den Sprachwissenschaften anmelden. Andernfalls erfolgt automatisch eine Verbuchung im ASQ-Bereich, die nicht mehr rückgängig zu machen ist. 2) Dozent*In darüber informieren und trotzdem an der Klausur (oder allen anderen geforderten Leistungsnachweisen) teilnehmen. 3) Nach Absprache mit Dozent*In im Sprachenzentrum Zertifikat abholen. 4) Zertifikat dem ausgefüllten Laufzettel beilegen. Sobald alle Punkte erbracht und auf dem Laufzettel (ggf. mit angehängten Zertifikaten o.ä.) dokumentiert sind (Achtung: Bericht/B nicht vergessen), Anmeldung zur Prüfung in WueStudy.

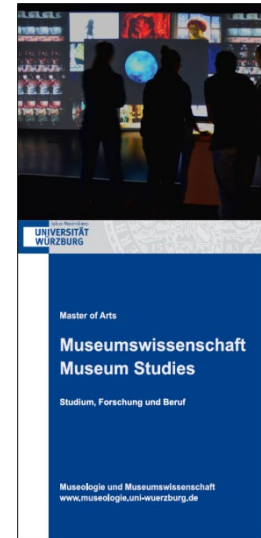
2) Angebote anderer Fächer für den WPB → Verbuchung immer über die anbietenden Fächer

Die folgende Auflistung gibt nur die Module und Teilmodule an; die hierzu gehörigen Lehrveranstaltungen sind über WueStudy zu recherchieren bzw. zu belegen. Bitte orientieren Sie sich dabei vor allem am Titel der jeweiligen Module bzw. Teilmodule, da die Kurzbezeichnungen von denen im Hauptfach/Nebenfach abweichen können. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die betreffenden Dozent*innen.

Modul	Kurzbezeichnung	V-Art (SWS)	ECTS	Benotung
Modulbereich Biologie				
Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg	07-SQF-UBG	E (0,5)+Ü (0,5)	2	B/NB
Modulbereich Europäische Ethnologie / Volkskunde				
Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde 3	04-EEVK-Einf-3	S (2)	5	Num.
Berufspraxis (wird nur im WS angeboten und ist in einem Semester abzuschließen)	04-EEVK-BPR	S/Ü (4)	5	Num.
Berufspraxis (wird nur im WS angeboten und ist in einem Semester abzuschließen)	04-EEVK-BPR	S/Ü (4)	5	Num.
Modulbereich Klassische Archäologie				
Grundlagen der Klass. Archäologie 1: Einführung in die griechische Archäologie 1	04-KA-EKA1	V (2) +Ü (1)	5	Num.
Grundlagen der Klass. Archäologie 2: Einf. in die römische/italische Archäologie 1	04-KA-EKA2	V (2) +Ü (1)	5	Num.
Archäologische Praxis 4: Museumsinitiative (3 60-minütige Führungen in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums)	04-KA-APra4	P	5	B/NB
Modulbereich Philosophie und Religion				

Relionsgeschichte	O6-PRB-RG	V (2) + S (2)	5	Num.
Weltreligionen	O6-PRB-WR	S (2)	2	Num.
Relionsphilosophie	O6-PRB-RPh	S (2)	5	Num.
Ethik in den Religionen	O6-PRB-ER	S (2)	5	Num.
Religiöse Gegenwartskultur	O6-PRB-RelGeKP	S (2)	5	Num.
Modulbereich Vor und Frühgeschichtliche Archäologie				
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 1	04-VFG-EF1	S (2) + E + E	5	Num.
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2	04-VFG-EF2	S (2) + E + T (1)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 1	04-VFG-EuR1	S (2)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-EuR2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-AQ2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Archäologisches Geländepraktikum 1	04-VFG-GP1	P	5	B/NB
Archäologisches Geländepraktikum 2	04-VFG-GP2	P	5	B/NB
Modulbereich Kunstgeschichte (bitte erkundigen Sie sich ggf. bei den zuständigen Dozent*innen, ob die angebotenen Seminare ohne kunsthistorische Vorkenntnisse zu absolvieren sind)				
Großes Epochenmodul 1 (Vorrömanik und Romanik)	04-KG-GE1	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 2 (Gotik)	04-KG-GE2	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 3 (Renaissance und Barock)	04-KG-GE3	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 4 (Klassizismus bis Gegenwart)	04-KG-GE4	V (2) + S (2)	5	Num.
Ikonographie (christliche Ikonographie u. Mythologie /Emblematik)	04-KG-I	S (2)	3	Num.
Kunsthistorische Praxis (Malerei und Graphik)	04-KG-KP	S (4)	5	Num.

MA-Studiengang „Museumswissenschaft/Museum Studies“ (HF 45 ECTS, 2-Fach-Studium, alte PO 2016 // rot = neue PO 2020)



Während der BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ sehr anwendungsbezogen angelegt ist, steht bei dem darauf aufbauenden, konsekutiven MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ (Studienbeginn WS und SoSe) die wissenschaftliche Ausrichtung stärker im Vordergrund. Zugleich bereitet er auf eine museumswissenschaftliche Dissertation vor.

Die viersemestrige MA-Ausbildung fokussiert auf einer höheren und forschungsintensiveren Abstraktionsebene mit größerer Eigenverantwortung zukunftsorientierte Felder der Museumsarbeit im Pflichtbereich (PB, 1.-2. Semester, 30 ECTS bzw. Punkte). Hinzu tritt der Wahlpflichtbereich (WPB 1 oder 2, 3. Semester, 15 ECTS) in Form eines Praktikums, von museologischen Fortbildungen und Tagungen oder Lehrveranstaltungen anderer Fächer. Das abschließende vierte Semester bleibt der Anfertigung einer ca. 70-80seitigen Master-Thesis (30 ECTS) in einem der beiden Hauptfächer oder in beiden Hauptfächern vorbehalten.

Neben dem Hauptfach „Museumswissenschaft“ (45 Punkte-Hauptfach) wird nämlich noch ein zweites Hauptfach studiert (45 Punkte-Hauptfach), über das Sie sich bei der betreffenden Studienberatung informieren können.

MA-Hauptfach „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (45 ECTS)				2. MA-Hauptfach (45 ECTS)
Pflichtbereich (30 ECTS)		Wahlpflichtbereich (15 ECTS)		Museumsrelevante Disziplin nach Wahl (45 ECTS)
Semester	Module (je 5 ECTS)	Semester	Module	zumeist als Fortführung des BA-Nebenfachs
1/WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien / Introduction to Museum Studies: Fields of Work, Methods and Theories	3/WS: Wahlpflichtbereich 1: Modulgruppe Museologie oder	Freie Wahl von drei der folgenden Module (je 5 ECTS): - Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit / Research and project work - Museumsmanagement und Marketing / Museum Management and Marketing - Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen / External Museological Lectures and Conferences - Museologische Arbeitsfelder (in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie) / Museological Work Fields (in Cooperation with Bayerischen Museumsakademie) - Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor / Internship in the museum, exhibition or culture sector - Intensivierungsmodul Museologie - Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften / Intensive Studies in Cultural, Social and Live Sciences	im Allgemeinen ein museumsrelevantes Kernfach, z. B. Altertumswissenschaften, Alte Welt, Ägyptologie, Archäologie, Europäische Ethnologie / Volkskunde, Geschichte, Kunstgeschichte; oder eine erziehungswissenschaftliche Disziplin, z. B. Kunstpädagogik, Pädagogik; seltener sind Kombinationen mit natur-, rechts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fächern.
1/WS	Social Inclusion (access, participation, representation) and Audience Development in der praktischen Museumsarbeit / in museum work			
1/WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik / Cultural Heritage and Cultural Policy			
2/SoSe	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert / Perspectives of Museums and Museum Studies in the 21st Century // Zukunftsperspektiven für Museen und Museumswissenschaft / Future Perspectives for Museums and Museum Studies	Wahlpflichtbereich 2: Modulgruppe Museum Studies in Foreign Countries	Auslandssemester / Semester Abroad (15 ECTS): Museum Studies im Ausland / Museum Studies in Foreign Countries: z.B. / f.e. Helwan/Kairo, Newcastle, Korfu	
2/SoSe	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien / Cultural Education and Communication by Media // Digitale Vermittlung und kulturelle Bildung / Digital Communication and Cultural Education			
2/SoSe	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen / Exhibiting and Curating: Realisation and Analysis of Exhibitions			

4. Semester: Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS): in einem Hauptfach oder in beiden Hauptfächern

1. Studienjahr: Pflichtbereich → Verbuchung über die Museologie

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsort, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1/WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien (04-MusWiss-Einf; 323927)	S	2	5	R (20. M., 2-seit. Thesenpapier) + Rez. // R (20. M., 2-seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067310: S: —	—
1/WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik (04-MusWiss-CH; 323928)	S	2	5	R	Num.	04067311: S: —	—
1/WS	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen (04-MusWiss-EuK; 323932)	S/R	2	5	R mit H // R (20. M., 2-seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067322: S/Ü: —	—
2/SS	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert // Zukunftsperspektiven für Museen und Museumswiss. / Future Perspectives for Museums and Museum Studies (04-MusWiss-PMus; 323930)	S	2	5	R	Num.	04067320: S: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Nejustierungen (Fackler, Pellegahr)	Mo 14-16 inkl. Workshop 24.4. (16-18 st) & 30.4. (14-16 st)
2/SS	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien // Digitale Vermittlung und kulturelle Bildung / Digital Communication and Cultural Education (04-MusWiss-KBuM; 323931)	R	2	5	PA	Num.	04067321: R: Objekte erleben. Digitale Vermittlungsstrategien für exemplarische Exponate. In Kooperation mit dem Museum für Franken und dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe (Fackler, Maidt)	Die 12-15 (Kernzeit 12-14) & ggf. Block
2/SS	Social Inclusion (access, participation, representation) und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit (04-MusWiss-APN; 323929)	S/R	2	5	PA // R (20. M., 2-seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067312: Ü: Du, ich, wir – Museum für alle?! (Völkel)	Mo 16-18

2. Studienjahr: Wahlpflichtbereich (WPB 1 oder WPB 2) + MA-Thesis → Verbuchung über die Museologie

3/WS	WPB 1: Modulgruppe Museologie			15				Im 3. Semester müssen 3 Module (je 5 ECTS) nach freier Wahl absolviert werden. Zur Auswahl stehen folgende Module bzw. Lvst.:
3/WS	Museumsmanagement und Marketing (04-Mus-Wiss-MuM; 323934)	S	2	5	R (30. Min., 4-Seit. Thesenpapier) // R (20. M., 2seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067331: Ü: —	—
3/WS	Intensivierungsmodul Museologie (04-Mus-Wiss-IntMus; 323938)	Ü + S	4	5	B (1 S. + LZ ausfüllen mit Prüfungsleistungen d. jew. Lvst.)	Num.	In diesem Modul können nach freier Wahl und abhängig von Teilnehmerplätzen (bitte Dozierende ansprechen) Lvst. aus d. BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ der Professur für Museologie belegt werden, <u>allerdings sind im MA erw. Prüfungsleistungen im Umfang von 5 ECTS (bitte Dozierende ansprechen) zu erbringen, z.B.:</u>	
3/WS	Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit (04-Mus-Wiss-FPA; 323933)	R	2	5	PA	Num.	04067330: R: Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit (Fackler)	Termine individuell
3/WS	Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen (04-Mus-Wiss-MFuT; 323935)	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Freie Auswahl an externen museologischen Fortbildungen und Tagungen (Bayerische Museumsakademie (BMA), Deutscher Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM), z.B. http://www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ oder http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
3/WS	Museologische Arbeitsfelder (z. B. Bayerische Museumsakademie) (04-Mus-Wiss-Maf; 323936)	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Fortbildungen zu museologischen Arbeitsfeldern der Bayerische Museumsakademie (BMA): http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
3/WS	Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor (04-MusWiss-Praktn; 323937)	P	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	Num.	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
3/WS	Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften (04-Mus-Wiss-Int; 323939)	Ü + Ü	4	5	B (3 S. + LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lvst. anderer Fächer im Umfang von insg. 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie bei den Dozent*innen, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Angebote finden sich z.B. in WueStudy „Lvst. für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranst. Des Zentrums für Mediendidaktik“ etc.	—
3/WS	WPB 2: Modulgruppe Museum Studies in Foreign Countries			15			Im 3. Semester kann optional ein Auslandssemester im Umfang von 15 ECTS absolviert werden:	

3/WS	Museum Studies in Helwan (Auslandssemester) (04-MusWiss-MSHl; 323940)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten))	Num.	04067337: Museum Studies in Helwan (Auslandssemester): Vgl. dortige Lehrangebote.	—
3/WS	Museum Studies in Newcastle (Auslandssemester) (04-MusWiss-MSN; 323941)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten))	Num.	Erasmusaustausch kann wg. Brexit leider nicht mehr durchgeführt werden.	—
3/WS	Museum Studies in Korfu (Auslandssemester) (04-MusWiss-MSK; 323942)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten))	Num.	04067339: Museum Studies in Korfu (Auslandssemester): Vgl. dortige Lehrangebote.	—
3/WS	Museum Studies im Ausland (Auslandssemester) (04-MusWiss-MSA; 323943)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten))	Num.	04067340: Museum Studies im Ausland (Auslandssemester): Vgl. dortige Lehrangebote.	—
4/SS	Master Thesis Museumswissenschaft (04-MusWiss-MA)	K	6 Mon.	30 (70-80 S.)	MA- The- sis	Num.	Prüfer: Bossone, Fackler, Menke, Schief	—

LZ ausfüllen: Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen Sie sich die Teilnahme (ggf. Note etc.) von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktzahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegebenen Prüfungsleistungen in der Museologie ab, damit ihre Punkte in WueStudy verbucht werden können.

MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen“ (MuaK) (HF 120 ECTS, Museums- + Altertumswissen- schaften, alte PO 2016 // neue PO 2020 = rot)



Der 2015/16 eingeführte MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen/Museum and Ancient Cultures“ kann nur im WS begonnen werden. Er kombiniert in einem 1-Fach-Master die museumswissenschaftliche Expertise mit dem Erwerb fundierter fachspezifischer Qualifikationen im Bereich der Altertumswissenschaften. Studierende wählen dabei einen altertumswissenschaftlichen Schwerpunkt, den sie mit einer substanziierten museologischen Ausbildung verbinden. Besonderes Merkmal ist die enge Kooperation mit der Antikensammlung des universitätseigenen Martin von Wagner-Museums, mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) und der Helwan University (HU) in Kairo/Ägypten.

Das Studium vereint Theorie und Praxis, Interdisziplinarität und Berufsbezogenheit bei einem hohen Maß an individueller fachlicher Schwerpunktsetzung und optionalem Auslandssemester. Das altertumswissenschaftliche BA-Hauptfach kann hierbei vertieft fortgeführt und/oder durch andere Disziplinen aus diesem inhaltlichen Spektrum ergänzt werden. Diese Bandbreite ist möglich, weil die altertumswissenschaftlichen Fächer der Philosophischen Fakultät – Ägyptologie, Alte Geschichte, Altorientalistik, Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie – ihre einschlägigen Lehrveranstaltungen in den Wahlpflichtbereich (WPB) 1 „Altertumswissenschaften/Antiquities Research“ einbringen. Im WPB 2 „Museumswissenschaft/Museum Studies“ können weitere museologische Lehrveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen (z. B. der Bayerischen Museumsakademie) gewählt werden, während im WPB 3 „Berufspraxis/Professional Practice“ die Vermittlung anwendungsbezogener Kompetenzen im Rahmen von Praktika, Ausstellungsprojekten etc. im Vordergrund steht. Das abschließende 4. Semester bleibt der Anfertigung einer ca. 70-80seitigen Master-Thesis zu einem Thema mit altertums-/museumswissenschaftlichem Bezug vorbehalten. Der folgende, tabellarische Überblick illustriert neben vorgegebenen Modulinhalten vielfältige Wahlmöglichkeiten. Die konkreten altertumswissenschaftl. Lehrveranstaltungen der betr. Module entnehmen Sie bitte den Homepages der involvierten Fächer.

Ein Austauschprogramm von JMU und HU sieht für eine begrenzte Anzahl deutscher und ägyptischer Studierender von JMU bzw. HU einen Austausch vor, wobei man ein Jahr als Global Scholars gemeinsam studiert. Während das 1. Semester (WS) an der jeweiligen Heimatuniversität stattfindet, verbringt man das 2. Semester (SoSe) an der JMU und das 3. Semester (WS) an der HU. Im 4. Semester (SoSe) schreiben die Studierenden ihre Master-Thesis wiederum an der jeweiligen Heimatuniversität. Studierende, die dieses Austauschprogramm erfolgreich absolviert haben, erlangen einen Doppel-Master (Double Degree), also zwei MA-Abschlüsse: einen von der JMU und einen von der HU.

**MA-Hauptfach „Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures“
(120 Punkte bzw. ECTS)**

Semester	Module (je 5 ECTS)	Semester	Module (je 5 ESTS)
1 - WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien / Introduction to Museum Studies: Fields of Work, Methods and Theories	2 - SoSe	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert / Perspectives of Museums and Museum Studies in the 21st Century // Zukunftsperspektiven für Museen und Museumswissenschaft / Future Perspectives for Museums and Museum Studies
1 - WS	Social Inclusion (access, participation, representation) and Audience Development in der praktischen Museumsarbeit / in museum work	2 - SoSe	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien / Cultural Education and Communication by Media // Digitale Vermittlung und kulturelle Bildung / Digital Communication and Cultural Education
1 - WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik / Cultural Heritage and Cultural Policy	2 - SoSe	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen / Exhibiting and Curating: Realisation and Analysis of Exhibitions
1 - WS	Antikenmuseen und postkoloniale Ansätze / Museums of Antiquities and Postcolonial Approaches	2 - SoSe	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
1 - WS	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research	2 - SoSe	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
1 - WS	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research	2 - SoSe	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
Semester	Module (insgesamt 30 ECTS)	Semester	Module (insgesamt 30 ECTS)
3 - WS	Freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS): - WPB 1: Altertumswissens. / Antiquities Research (max. 6 Module) - WPB 2: Museumswissenschaft / Museum Studies (max. 2 Module) - WPB 3: Berufspraxis / Professional Practice (max. 2 Module)	4 - SoSe	Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS) zu einem Thema mit altertums- / museumswissenschaftlichem Bezug
oder optional	Auslandssemester: Museum Studies an HU (30 ECTS) Teilnahme am Austauschprogramm von JMU und HU in Kairo im Rahmen des Moduls „Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten / Heritage Sites, Monuments and Museum Studies in Egypt“		

1. Studienjahr: Pflicht- (PB) und Wahlpflichtbereich (WPB 1)

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Veranstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1/WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien (04-MusWiss-Einf; 323927)	S	2	5	R (20. Min., 2-3seit. Thesenpapier) + Rez. // R (20. M., 2seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067310: S: —	—
1/WS	Antikenmuseen und postkoloniale Ansätze (04-MusAK-AM; 324108)	S	2	5	R	Num.	04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schieff)	Mi 12-14
1/WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik (04-MusWiss-CH; 323928)	S	2	5	R	Num.	04067311: S: —	—
1/WS	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen (04-MusWiss-EuK; 323932)	S/R	2	5	R mit H // R (20. M., 2seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067322: S/Ü: —	—
1/WS	WPB 1: Unterbereich 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research *			10			In diesem WPB sind im 1. Semester <u>2 Module</u> (je <u>5 ECTS</u>) zu absolvieren. Die frei auszuwählenden Module und Lehrveranstaltungen finden sich bei den involvierten altertumswissenschaftl. Fächer.	
2/SS	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert // Zukunftsperspektiven für Museen und Museumswissenschaft (04-MusWiss-PMus; 323930)	S	2	5	R	Num.	04067320: S: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Nejustierungen (Fackler, Pelengahr)	Mo 14-16 inkl. Workshop 24.4. (16-18 st) & 30.4. (14-16 st)
2/SS	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien // Digitale Vermittlung und kulturelle Bildung (04-MusWiss-KBuM; 323931)	R	2	5	PA	Num.	04067321: R: Objekte erleben. Digitale Vermittlungsstrategien für exemplarische Exponate. In Kooperation mit dem Museum für Franken und dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe (Fackler, Maidt)	Die 12-15 (Kernzeit 12-14) & ggf. Block

2/SS	Social Inclusion (access, participation, representation) und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit (04-MusWiss-APN; 323929)	S/R	2	5	PA // R (20. M., 2seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067312: Ü: Du, ich, wir – Museum für alle?! (Völkel)	Mo 16-18
2/SS	WPB 1: Unterbereich 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research *			15			In diesem WPB sind im 2. Semester <u>3 Module (je 5 ECTS)</u> zu absolvieren. Die frei auszuwählenden Module und Lehrveranstaltungen finden sich bei den involvierten altertumswissenschaftl. Fächer.	

2. Studienjahr: Wahlpflichtbereich (WPB 1, 2, 3) + MA-Thesis

3/WS	WPB 1: Unterbereich 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research *			max. 30			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 1 <u>max. 6 Module (je 5 ECTS)</u> anrechenbar sind. Die frei auszuwählenden Module und Lvst. finden sich bei den involvierten altertumswissen. Fächer.	
3/WS	WPB 2: Unterbereich 2: Museumswissenschaft / Museum Studies			max. 15			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 2 <u>max. 2 Module (je 5 ECTS)</u> anrechenbar sind. Zur Auswahl stehen folgende Module bzw. Lvst.:	
3/WS	WPB 2: Museumsmanagement und Marketing (04-MusWiss-MuM; 323934)	S	2	5	R (30. Min., 4-5seit. Thesenpapier) // R (20. M., 2seit. Thesenpapier) und H oder PA	Num.	04067331: Ü: —	—
3/WS	WPB 2: Intensivierungsmodul Museologie (04-MusWiss-IntMus; 323938)	Ü + S	4	5	B (1 S. + LZ ausfüllen mit Prüfungsleistungen d. jew. Lvst.)	Num.	In diesem Modul können nach freier Wahl und abhängig von Teilnehmerplätzen (bitte Dozierende ansprechen) Lvst. aus d. BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ der Professur für Museologie belegt werden, <u>allerdings sind im MA erw. Prüfungsleistungen im Umfang von 5 ECTS (bitte Dozierende ansprechen) zu erbringen</u> , z.B.: 04067210: Ü: Archäotechnik: Vom belächelten Zeitvertreib zur musealen Vermittlungsstrategie. In Verbindung mit dem THEFBO-Workshop „Textile Techniken“ im Federseemuseum Bad Buchau und in Kooperation mit dem Institut für	Mo 16-18 (Termine werden abgesprochen) + Workshop im Federseemuseum (25.-29.8.2021)

							Ur- und Frühgeschichte der FAU Erlangen (Rösch, Böhm) 04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schiefl)	Mi 12-14
3/WS	WPB 2: Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit (04-MusWiss-FPA; 323933)	R	2	5	PA	Num.	04067330: R: Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit (Fackler)	Termine individuell
3/WS	WPB 2: Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen (04-MusWiss-MFuT; 323935)	Ü + Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Freie Auswahl an externen museologischen Fortbildungen und Tagungen (Bayerische Museumsakademie (BMA), Deutscher Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM), z.B. http://www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ oder http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
3/WS	WPB 2: Museologische Arbeitsfelder (z. B. Bayerische Museumsakademie) 04-MusWiss-MAf; 323936)	Ü + Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Fortbildungen zu museologischen Arbeitsfeldern der Bayerische Museumsakademie (BMA): http://www.bayerische-museumsakademie.de/veranstaltungen/uebersicht/index.html	—
3/WS	WPB 2: Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften (04-MusWiss-Int; 323939)	Ü + S	4	5	B (3 S. + LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lvt. anderer Fächer im Umfang von insg. 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie bei den Dozent*innen, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Angebote finden sich z.B. in WueStudy „Lvt. für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranst. des Zentrums für Mediendidaktik“ etc.	—
3/WS	WPB 3: Unterbereich 3: Berufspraxis / Professional Practice			max. 10			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 3 <u>max. 2 Module (je 5 ECTS)</u> anrechenbar sind. Zur Auswahl stehen folgende Module:	
3/WS	WPB 3: Praktikum oder Ausstellungsprojekt (04-MusAK-AusstP; 324141)	Ü	4 Wochen	5	PB oder PA (LZ ausfüllen)	Num.	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	WPB 3: Praktikum im Antikenmuseum (04-MusAK-Prakt1; 324142)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum in einem altertumswissenschaftlichen Museum im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—

3/WS	<u>WPB 3: Praktikum in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums der JMU</u> (04-MusAK-Prakt2; 324143)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Martin von Wagner Museum bzw. einer hier zugehörigen Sammlung (z.B. Ägyptologie) im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
3/WS	<u>Praktikum im Museums-, Ausst.- oder Kultursektor</u> (04-MusAK-Prakt3; 324144)	Ü	4 Wo.	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
3/WS	<u>WPB 3: Archäologische Grabung 1</u> (04-MusAK-Grab1; 324145) *	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Umfang 4 Wochen.	—
3/WS	<u>WPB 3: Archäologische Grabung 2</u> (04-MusAK-Grab2; 324146) *	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Umfang 4 Wochen.	—
3/WS	<u>WPB 4: Museum Studies an der Helwan University Egypt/HU (optional)</u>			30			Im 3. Semester kann <u>optional am Austauschprogramm von JMU und HU in Kairo</u> teilgenommen werden. Dort sind insgesamt 30 ECTS in folgenden Modulen zu erbringen:	
3/WS	<u>WPB 4: Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 1</u> (04-MusAK-MS1; 324148)	—	—	30	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der Helwan University/Kairo.	—
3/WS	<u>WPB 4: Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 2</u> (04-MusAK-MS2; 324149)	—	—	15	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der Helwan University/Kairo.	—
3/WS	<u>WPB 4: Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 3</u> (04-MusAK-MS3; 324150)	—	—	15	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der Helwan University/Kairo.	—
4/SS	<u>Master-Thesis Museum und alte Kulturen</u> (04-MusAK-MA)	K	6 Mon.	30	MA-Thesis (70-80 S.)	Num.	Als Gutachter*innen kommen alle promovierten / habilitierten Dozent*innen der beteiligten Fächer in Frage.	

Verbuchung: Die mit * gekennzeichneten WPB oder Module werden von den anbietenden alttumswissenschaftlichen Fächern verbucht, alle anderen Module von der Museologie.



MA-Studiengang

„Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (SPkE)

(HF 120 ECTS, Kunstgeschichte, Museologie, Geschichte,
alte PO 2017 // neue PO 2020 = rot)

Der zum WS 2016/17 eingeführte MA-Studiengang „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (Studienbeginn WS und SoSe) kombiniert in einem anwendungsorientierten 1-Fach-Master kunsthistorische, historisch-archivalische sowie museologische Expertisen. Er reagiert auf die zunehmenden kulturpolitischen Herausforderungen der Provenienzforschung und die gesteigerten Anforderungen an das Sammeln, Bewahren und Erforschen von Kulturgütern bzw. Cultural Heritage (Tangible/Intangible Heritage). Dabei bietet die Zusammenarbeit der Fächer Kunstgeschichte, Museologie und Geschichte breite theoretische Grundlagen, aber auch individuelle Möglichkeiten fachlicher Vertiefung. Damit qualifiziert dieser MA speziell für die Sammlungs- und Provenienzforschung in Museen, Sammlungen und sonstigen Wissensspeichern von der Antike bis zur Gegenwart.

Im Rahmen ihres Studiums erlangen die Studierenden ein fundiertes Wissen über Konzepte und Aufgaben der Sammlungs- und Provenienzforschung wie des Erhalts des Kulturellen Erbes. Die forschungsbasierte Vertiefung in den beteiligten Fächern vermittelt analytisch-kritische Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Karriere in Museen u. a. sammlungsbezogenen Institutionen notwendig sind. Zusätzlich bereiten die praktischen Erfahrungen und Qualifikationen in den Bereichen Sammlungspflege, -verwaltung und -forschung optimal auf die Berufstätigkeit vor.

Die Kooperation mit Sammlungen, Museen, Archiven, Bibliotheken und externen Experten gewährleistet eine praxisnahe und berufsbezogene Ausbildung. Sie umfasst eine große Vielfalt an Lehrveranstaltungen und Lehrformen, etwa Projekte in den Bereichen Ausstellung, Provenienzforschung oder Dokumentation, sieht aber ebenso Exkursionen, Praktika oder die Teilnahme an Tagungen und Workshops vor. So zielt der Studiengang auf den konstruktiven Austausch zwischen sammlungsbezogener Praxis und universitärer Forschung.

MA-Hauptfach „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (120 Punkte bzw. ECTS)			
Semester	Module (je 5 ECTS)	Semester	Module
1 - WS	Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe I	2 - SoSe	Bewahren und Kulturgüterschutz I // Bewahren im postkolonialen Diskurs
1 - WS	Wissensspeicher (Archive, Bibliotheken, Museen)	2 - SoSe	Sammeln, Sammler und Sammlungen
1 - WS	Grundlagen der Provenienzforschung	2 - SoSe	WPB: Unterbereich Fachliche Grundlagen: freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS), wobei insgesamt 15 // 10 ECTS zu erwerben sind: Geschichte I und II; Kunstgeschichte I und II; Museologie I und II; Fachliche Grundlagen Sammlungen I und II // Fachliche Grundlagen Sammlungen
1 - WS	Archiv- und Quellenkunde		
1 - WS	Kunsthistorische Analysemethoden // Kunsthistorische Einführung	2 - SoSe	WPB: Unterbereich Grundlagen Berufspraxis: freie Wahl zwischen einem der folgenden folgende Module (je 5 ECTS), wobei insgesamt 10 ECTS zu erwerben sind: Archive und Bibliotheken; Museen; Universitäre Museen und Sammlungen; Kunsthandel; Fortbildungen, Tagungen, Workshops
1 - WS	Museumswissenschaftliche Grundlagen // Museumswissenschaftliche Einführung		
Semester	Module (je 5 ECTS)	Semester	MA-Thesis
3 - WS	Kulturelles Erbe: Ethische und juristische Fragestellungen	4 - SoSe	<p align="center">Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS, ca. 80 S.)</p> <p align="center">zu einem Thema mit Bezug zur Sammlungs- bzw. Provenienzforschung</p>
3 - WS	Bewahren und Kulturgüterschutz II // Bewahren und Technische Kunstgeschichte		
3 - WS	Aktuelle Forschungen // wird in PO 2020 gestrichen und ersetzt durch: Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe II		
3 - WS	WPB: Unterbereich Fachliche Spezialisierung (freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS), wobei insgesamt 10 ECTS zu erwerben sind: Geschichte I und II; Kunstgeschichte I und II; Museologie I und II; Fachliche Spezialisierung Sammlungen I und II		
3 - WS	WPB: Unterbereich Spezialisierung Berufspraxis: freie Wahl zwischen einem der folgenden folgende Module (je 5 ECTS): Archive und Bibliotheken; Museen; Universitäre Museen und Sammlungen; Kunsthandel		

1. Studienjahr: Pflicht- (PB) und Wahlpflichtbereich (WPB)

Se- mes- ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer für die von der Museologie verbuchten Module)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno- tung	Angebot im aktuellen Semester: Nummer und Ver- anstaltungsart, Titel mit Dozent*in, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. WueStudy)
1/WS	Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe I (04-SPE-SPKE1)	V	2	5	a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Mündliche Einzel- prüfung (ca. 20 Min.)	Num.	04081040: —	—
1/WS	Wissensspeicher (Archive, Bibliothe- ken, Museen) (04-SPE-WSp) **	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	04067711: S: —	—
1/WS	Grundlagen der Provenienzforschung (04-SPE-GPF; 324547) **	S	2	5	dito	Num.	04067710: S: —	—
1/WS	Archiv- und Quellenkunde (04-SPE- AquK) ***	S // v/Ü + Ü/s	2 // 4	5	dito	Num.	Bitte in Geschichte erkundigen.	—
1/WS	Kunsthistorische Analysemethoden // Kunsthistorische Einführung (04-SPE- KAM)	S // v/s + v/s	2 // 4	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.)	Num.	04081020: S: Kunsthistorische Analysemethoden 1: Stilkritik (Eiermann) 04081021: S: Kunsthistorische Analysemethoden 2: Visual Studies: (Bürger) <u>Kunsthistorische Einführungen:</u> 04082005: S: Christliche Ikonographie (Friedrich) 04082007: S: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte 2 (Leuschner/Roberts) 04082006: S: Wissenschaftsterminologie 2 (Bür- ger) 04084002: S: Epochenseminar Architektur (Roberts) 04084003: S: Epochenseminar Malerei (Bürger) 04084031: S: Epochenseminar Photographie (Brü- ckner) 04084004: S: Epochenseminar Skulptur: (Roberts)	Fr 14-18 Mi 14-16 Mo 14-16 Di 10-12 Mi 16-18 Di 14-16 Di 16-18 Mi 18-19.30

									Do 14-16
1/WS	Museumswissenschaftliche Grundlagen // Museumswissenschaftliche Einführung (04-SPE-MK; 324550) **	V // S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (2-3 S.) und zugehöriger Ausstellungskritik (5-7 S.) // a) Referat (ca. 15 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und zugehörigem Essay (5-6 S.) oder b) Referat (ca. 15 Min.) mit Thesenpapier (2-3 S.) und zugehöriger Ausstellungskritik (5-6 S.)	Num.	04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schieff) 04067320: S: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Neujustierungen (Fackler, Pellengahr)	Mi 12-14 Mo 14-16 inkl. Workshop 24.4. (16-18 st) & 30.4. (14-16 st)	

2/SS	Sammeln, Sammler und Sammlungen (04-SPE-SSS)	Ü	2	5	a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	04081046: S: Wendepunkte in Sammlungsbiographien am Beispiel der höfischen Sammlungen in Dresden und München (Müller-Bechtel)	Block
2/SS	Bewahren und Kulturgüterschutz I // Bewahren im postkolonialen Diskurs (04-SPE-BKGS1; 324552 // 324875) **	v/s/Ü // Ü	2	5	a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) mdl. Einzelprüfung (ca. 20 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	04067720: Ü: Neuer Wein in alten Schläuchen? – Postkoloniale Provenienzforschung und Rückgabedebatten (Fründt)	Mo 18-20 bzw. Blocktermine

WPB: Unterbereich Fachliche Grundlagen Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie (15 ECTS // 10 ECTS)

In diesem WPB sind im 2. Semester 3 Module (je 5 ECTS) zu absolvieren. Bereits im BA-Studium besuchte Lvst. sind davon ausgeschlossen.

2/SS	Fachliche Grundlagen Geschichte I (04-SPE-FGG1) ***	V + S	4	5	a) Referat (ca. 15 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit(ca. 15 S.) (Gewichtung der beiden Teile 30 : 70) oder b) Klausur (ca. 60 Min.)	Num.	Bitte in Geschichte erkundigen.	—
2/SS	Fachliche Grundlagen Geschichte II (04-SPE-FGG2) ***	V + S	4	5	dito	Num.	dito	dito
2/SS	Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte I (04-SPE-FGKG1)	V + S	4	5	Referat (ca. 40 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.)	Num.	04084002: S: Epochenseminar Architektur (Roberts) 04084003: S: Epochenseminar Malerei (Bürger) 04084031: S: Epochenseminar Photographie (Brückner) 04084004: S: Epochenseminar Skulptur: (Roberts)	Di 14-16 Di 16-18 Mi 18-19.30 Do 14-16

2/SS	Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte II (04-SPE-FGKG2)	V + S	4	5	dito	Num.	dito	dito
2/SS	Fachliche Grundlagen Museologie I (04-SPE-FGMus1; 324559) **	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (2-3 S.) und zugehöriger Ausstellungskritik (5-7 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.) oder c) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.) // a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	Erw. Prüfungsleistungen für SPKE-Studierende im Umfang von 5 ECTS (bitte Dozierende ansprechen) bei Lvst. aus dem BA Museologie (Angebot siehe dort): 04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schief) 04067320: S: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Neujustierungen (Fackler, Pellengahr) 04067240: S: Oh nein, es sind Besucher:innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum (Breitschaft)	Mi 12-14 Mo 14-16 inkl. Workshop 24.4. (16-18 st) & 30.4. (14-16 st) Di 16-18
2/SS	Fachliche Grundlagen Museologie II (04-SPE-FGMus2; 324560) **	S	2	5	dito	Num.	dito	dito
2/SS	Fachliche Grundlagen Sammlungen I // Fachliche Grundlagen Sammlungen (04-SPE-FGS1 // 04-SPE-FGS)	Ü	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) m. Thesenp. (ca. 2 S.) u. Hausarb. (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenp. (4-5 S.) oder c) Projektarbeit im Gesamtumf. v. ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	04067718: P: Provenienzforschung im Netz sichtbar machen (Halbprot)	Die 16-18
2/SS	Fachliche Grundlagen Sammlungen II (04-SPE-FGS2) // Modul wird in PO 2020 ersatzlos gestrichen	Ü	2	5	dito	Num.	04081046: S: Wendepunkte in Sammlungsbiographien am Beispiel der höfischen Sammlungen in Dresden und München (Müller-Bechtel)	Block
WPB: Unterbereich Berufspraxis (10 ECTS)						In diesem WPB ist im 2. Semester <u>2 Module (je 5 ECTS)</u> auszuwählen.		
2/SS	Grundlagen Berufspraxis I: Archive und Bibliotheken (04-SPE-GPr1)	P	4 Wochen	5	a) Praktikumsbericht (ca. 10 // 5 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	B/NB	Praktikum im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—
2/SS	Grundlagen Berufspraxis II: Museen (04-SPE-GPr2)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—

2/SS	Grundlagen Berufspraxis III: Universitäre Museen u. Sammlungen (04-SPE-GPr3)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—
2/SS	Grundlagen Berufspraxis IV: Kunsthandel (04-SPE-GPr4)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—
2/SS	Grundlagen Berufspraxis V: Fortbildungen und Tagungen // Grundlagen Berufspraxis V: Fortbildungen, Tagungen, Workshops (04-SPE-GPr5)	Ü/E	insgesamt 5 Tage	5	Ergebnisprotokoll (ca. 5 S.)	B/NB	<p>Freie Auswahl an sammlungsforschenden Tagungen und Fortbildungen, z.B. des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste (DZK), des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland, der Bayerischen Museumsakademie (BMA), des Deutschen Museumsbunds (DMB), von ICOM Deutschland oder der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM).</p> <p>04067200: „Exhibiting Mummies!? Zum Umgang mit Human Remains“. Internationale Fachtagung in Kooperation mit dem Museum Kloster Banz und der Hanns Seidel Stiftung (Fackler, Menke, Schief)</p>	Corona-bedingt auf Oktober 2020 verschoben

2. Studienjahr: Pflicht- (PB) und Wahlpflichtbereich (WPB) + MA-Thesis

3/WS	Kulturelles Erbe: Ethische und juristische Fragestellungen (04-SPE-EthJur)	V/S + Ü // Ü	4 // 2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	04081045 (wird nach SoSe 2020 wieder im SoSe 2021 angeboten): S: –	–	
3/WS	Bewahren und Kulturgüterschutz II // Bewahren und Technische Kunstgeschichte (04-SPE-BKGS2) **	S // Ü	2	5	dito	Num.	04067700 (wird nach SoSe 2020 wieder im WiSe 2021/22 angeboten): S: –	–	
3/WS	Aktuelle Forschungen (04-SPE-Forsch) // wird in PO 2020 gestrichen und durch das nachfolgende Modul ersetzt	Ü	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	04081040: –	–	
3/WS	Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe II (04-SPE-SPKE2)	V + K	3	5	a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Min.)	Num.	04081040: –	–	
WPB: Unterbereich Fachliche Spezialisierung Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie (10 ECTS)							In diesem WPB sind im 3. Semester 2 Module (je 5 ECTS) zu absolvieren. Bereits im BA-Studium besuchte Lvst. sind davon ausgeschlossen.		
3/WS	Fachliche Spezialisierung Geschichte I (04-SPE-FSG1) ***	V + Ü	4	5	a) Referat (ca. 15 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) (Gewichtung der beiden Teile 30 : 70) oder b) Klausur (ca. 60 Min.)	Num.	Bitte in Geschichte erkundigen.	–	
3/WS	Fachliche Spezialisierung Geschichte II (04-SPE-FSG2) ***	V + Ü	4	5	dito	Num.	dito	dito	
3/WS	Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte I (04-SPE-FSKG1) *	S	2	5	Referat (ca. 40 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.)	Num.	04081020: S: Kunsthistorische Analysemethoden 1: Stilkritik (Eiermann) 04081021: S: Kunsthistorische Analysemethoden 2: Visual Studies (Bürger) 04083014: V: Vertiefungs- / Aufbauvorlesung (Dombrowski)	Fr 14-18 Mi 14-16 Do 14-16	
3/WS	Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte II (04-SPE-FSKG2) *	S	2	5	dito	Num.	dito	dito	

3/WS	Fachliche Spezialisierung Museologie I (04-SPE-FSMus1; 324565) **	S	2	5	a) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.) // a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	Erw. Prüfungsleistungen für SPKE-Studierende im Umfang von 5 ECTS (bitte Dozierende ansprechen) bei Lvst. aus dem BA Museologie (Angebot siehe dort): 04067335: S: „Zwischen Diorama und Authentizität: Narrative in archäologischen Museen“ (Schief) 04067320: S: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Neujustierungen (Fackler, Pellengahr) 04067240: S: Oh nein, es sind Besucher:innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum (Breitschaft)	Mi 12-14 Mo 14-16 inkl. Workshop 24.4. (16-18 st) & 30.4. (14-16 st) Di 16-18	
3/WS	Fachliche Spezialisierung Museologie II (04-SPE-FSMus2; 324566) **	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.) // a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	dito	dito	
3/WS	Fachl. Spezialisierung Sammlungen I (04-SPE-FSS1)	Ü	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenp. (4-5 S.) oder c) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	04067718: P: Provenienzforschung im Netz sichtbar machen (Halfbrodt)	Die 16-18	
3/WS	Fachl. Spezialisierung Sammlungen II (04-SPE-FSS2)	Ü	2	5	dito	Num.	04081046: S: Wendepunkte in Sammlungsbiographien am Beispiel der höfischen Sammlungen in Dresden und München (Müller-Bechtel)	Block	
WPB: Unterbereich Berufspraxis (5 ECTS)							In diesem WPB ist im 3. Semester <u>1 Modul (je 5 ECTS)</u> auszuwählen.		
3/WS	Spezialisierung Berufspraxis I: Archive und Bibliotheken (04-SPE-SPr1)	P	4 Wochen	5	a) Praktikumsbericht (ca. 10 // 5 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	B/NB	Praktikum im Umfang von 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den Dozierenden selbst zu suchen.	—	
3/WS	Spezialisierung Berufspraxis II: Museen (04-SPE-SPr2)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—	

3/WS	<u>Spezialisierung Berufspraxis III: Universitäre Museen und Sammlungen</u> (04-SPE-SPr3)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—
3/WS	<u>Neu ab WS 2017/18: Grundlag. Berufspraxis IV: Kunsthandel</u> (04-SPE-SPr4)	P	4 Wochen	5	dito	B/NB	dito	—
4/SS	<u>Master-Thesis Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe</u> (04-SPE-MATH)	—	6 Mon.	30	MA-Thesis (ca. 80 S.)	Num.	Als Gutachter*innen kommen alle promovierten und habilitierten Dozent*innen der beteiligten Fächer in Frage (Fackler, Halfbrodt, Leuschner, Menke, Roberts, Tischer).	—

Studiengangverwaltung: Zuständig ist die Kunstgeschichte. // Prüfungsanmeldung und Verbuchung: Die nicht gekennzeichneten Module werden von der Kunstgeschichte verbucht, die mit ** von der Museologie (bitte orientieren Sie sich immer an den Prüfungsnummern, als Prüfungsvertreter ist immer Guido Fackler angegeben und nicht die aktuellen Dozierenden) und die mit *** von der Geschichte.

Zusatzzertifikat „Digitale Kompetenz in den Geisteswissenschaften“



Was und für wen ist das Zusatzzertifikat Digitale Kompetenz?

Das Zusatzzertifikat Digitale Kompetenz kann von allen Studierenden der Professur für Museologie (d.h. Bachelor-, Master- und Promotionsstudierenden) erworben werden, allerdings nicht von Studierenden, die bereits in Digital Humanities eingeschrieben sind. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Neuphilologien, Germanistik, Digital Humanities und anderer Institute der Fakultät und des Zentrums für Philologie und Digitalität „Kallimachos,, (ZPD), das ins Leben gerufen wurde, um Studierenden der Geistes-/Kulturwissenschaften die Möglichkeit zu bieten, über ihr Studium hinaus Kompetenzen im Umgang mit digitalen Daten zu erwerben und nachzuweisen.

Wozu ist das Zertifikat gut?

Der sichere Umgang mit Computern ist aus der Arbeitswelt inzwischen nicht mehr wegzudenken und ist oftmals eine Einstellungsvoraussetzung. Auch in den Geisteswissenschaften ist die Digitalisierung weiter auf dem Vormarsch, sei es in Hinblick auf die Erstellung und Verwendung digitaler Editionen in der Literaturwissenschaft, digitaler Datenbanken und Korpora in der Linguistik oder die Digitalisierung der Lehre. Für zukünftige Arbeitgeber ist es aber häufig nicht ersichtlich, inwieweit ein geisteswissenschaftliches Studium zum Ausbau dieser Kompetenzen beitragen kann. Im Rahmen des Programms erwerben Studierende sowohl Selbstsicherheit im Umgang mit digitalen Daten als auch die Fähigkeit, über Nutzen und Anwendungsbereiche der Digitalisierung zu reflektieren. Diese Kenntnisse können sie mit Hilfe des Zertifikats nachweisen und so ihr Bewerbungsprofil verbessern.

Was muss ich machen, um das Zertifikat zu erhalten?

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die unten aufgeführten Module belegt und erfolgreich abgeschlossen werden. Für einige Seminare aus den Modulen 2 und 3 muss zuerst das Modul 1 erfolgreich abgeschlossen worden sein. Diese Seminare sind in einer Kursliste (<https://www.phil.uni-wuerzburg.de/institutelehrstuehle/neuphilologisches-institut/studium/zusatzzertifikate/>) entsprechend gekennzeichnet. Die Reihenfolge und der Zeitpunkt der Belegung von Kursen aus dem Praxismodul können grundsätzlich selbst gewählt werden. Weiterhin ist zu beachten, dass Kurse in der Regel nicht nachträglich für das Zusatzzertifikat angerechnet werden können. Nur Praktika in Projekten der beteiligten Fächer können in Absprache mit dem Projektleiter und dem Programmverantwortlichen auch nachträglich angerechnet werden. Die Scheine werden im Laufe des Studiums erworben; eine Semesterzahlbegrenzung gibt es nicht. Die von Ihnen erbrachten Leistungen werden auf einem „Laufzettel,, durch Unterschrift der jeweiligen Dozent*innen dokumentiert (download: <https://www.phil.uni-wuerzburg.de/institutelehrstuehle/neuphilologisches-institut/studium/zusatzzertifikate/>). Über aktuelle Workshops des ZPD und Praktikumsplätze informieren wir per E-Mail. Tragen Sie sich hierfür in die Diskussionsliste auf der Seite <https://www.phil.uni-wuerzburg.de/institutelehrstuehle/neuphilologisches-institut/studium/zusatzzertifikate/> ein.

Modul 1 – Einführungsvorlesung: eine DH-Vorlesung

In diesem Modul kann entweder die Vorlesung „Digital Humanities im Überblick“ (Veranstaltungsnr. 04063500, Anmeldung per E-Mail bei Prof. Dr. Fotis Jannidis) oder die Vorlesung „Einführung in die Informatik für Hörer aller Fakultäten“ (Veranstaltungsnr. 08190100, Anmeldung über WueStudy) belegt werden. Bitte beachten Sie, dass beide Veranstaltungen nur in jedem Wintersemester angeboten werden.

Modul 2 – Fachfremdes Seminar aus einem anderen Fachbereich mit digitaler Ausrichtung

In diesem Modul belegen Sie ein Seminar aus einem anderen Fachbereich, in dem eine digitale Ausrichtung vorliegt. Mögliche Seminare können Sie der aktuellen Kursliste entnehmen. Aus dem Bereich der Digital Humanities können Sie einen Kurs zur Textkodierung oder Datenmodellierung besuchen; Voraussetzung hierfür ist der vorige Besuch und erfolgreiche Abschluss des Moduls 1.

Modul 3 – Seminar aus dem eigenen Fachbereich

Das Seminar muss mit einer schriftlichen Arbeit (Hausarbeit, Portfolio, Projektarbeit) mit digitaler Ausrichtung abgeschlossen werden. Ziel ist es, die in den anderen Modulen erworbenen Kenntnisse in einer eigenen Arbeit anzuwenden. Sprechen Sie Ihren Wunsch, das Seminar für das Zusatzzertifikat anrechnen zu wollen, mit den jeweiligen Dozent*innen ab. Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars erhalten Sie die entsprechenden ECTS für Ihr reguläres Studium im eigenen Fachbereich sowie eine Bestätigung per Unterschrift, dass Sie die Leistung für den Erhalt des Zertifikats erbracht haben.

Die Professur für Museologie bietet in Modul 3 in diesem Semester folgendes Seminar für BA/MA an:

BA: 04067129: S: Vermittlung 2.0: Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Schief, Bossone)

MA: 04067321: R: Objekte erleben. Digitale Vermittlungsstrategien für exemplarische Exponate. In Kooperation mit dem Museum für Franken (Fackler, Maidt)

MA: 04067718: P: Provenienzforschung im Netz sichtbar machen (Halfbrodt)

Praxismodul

Kurse aus dem Praxismodul können jederzeit belegt werden. Sie müssen dafür keine weiteren Voraussetzungen erfüllen. In diesem Modul können Sie zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen, um praktische Erfahrungen zu sammeln:

- zwei vom ZPD angebotene Workshops
- zwei vom Rechenzentrum angebotene Kurse (ausgenommen Kurse zu Word, PowerPoint und Outlook)
- ein Workshop am ZPD und ein Kurs am Rechenzentrum
- ein Programmierkurs (ZPD oder Digital Humanities)
- ein mehrwöchiges Praktikum am ZPD oder in einem Projekt der am Zertifikat beteiligten Fächer.

Kontakt

Allgemeine Fragen, Organisation, Anrechnung: Dr. Ninja Schulz (ninja.schulz@uni-wuerzburg.de), Neuphilologisches Institut – Moderne Fremdsprachen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg. Fragen zum Angebot der Museologie: Prof. Dr. Guido Fackler (guido.fackler@uni-wuerzburg.de).

Anmerkungen, Erläuterungen, Erasmus

Anmeldung und Belegung von Lehrveranstaltungen

Nähere Informationen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen (Inhalte, Räume, Zeiten, Literatur) finden sich unter der jeweiligen Nummer in WueStudy oder in der Semesterbroschüre (als Download unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>). Die Anmeldung erfolgt mittels der angegebenen Nummern. Bitte fragen Sie bei Unklarheiten bei den Dozent*innen oder in der Studienberatung Museologie nach.

1. Anmeldefrist: Platzvergabe nach dem Losverfahren, d.h. der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Die verbleibenden freien Plätze können danach in der 2. Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: Vergabe der restliche Teilnehmerplätze nach dem sog. Windhundverfahren, d.h. an diejenigen, die sich zum frühesten Zeitpunkt innerhalb des angegebenen Zeitraums eingetragen haben.

Tragen Sie sich bitte nur für die Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen möchten. Wer ohne vorherige Abmeldung bei den Dozent*innen nicht an der ersten Sitzung teilnimmt, kann nur noch in begründeten Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache aufgenommen werden.

Abkürzungen in bzw. Erläuterungen zu obigen Tabellen

Semester: Fachsemester mit Angabe WS/SoSe aufgrund des sog. idealtypischen Studienverlaufsplans

Modul: offizielle Modulbezeichnung mit Kurzbezeichnung und Prüfungsnummer

V-Art: Art der Lehrveranstaltung, bei mehreren Alternativen (z.B. V/Ü) wird näheres zu Semesterbeginn und in WueStudy bekannt gegeben:

E	= Exkursion	K	= Kolloquium	P	= Praktikum	PA	= Projektarbeit
R	= Projekt	S	= Seminar	T	= betreutes Tutorium		
V	= Vorlesung	Ü	= Übung, auch als Workshop in Form einer ein-/mehrtägigen Blockveranstaltung, auch extern				

SWS: Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) pro Lehrveranstaltung

ECTS: Anzahl der in dieser Lehrveranstaltung bzw. in diesem Modul zu erwerbenden ECTS-Punkte, 1 ECTS = Workload von 25-30 Stunden

Benotung: B/NB = bestanden oder nicht bestanden, keine numerische Benotung □ Num. = numerische Benotung mit folgendem Notenschlüssel: 1,0 = hervorragend, ausgezeichnete Leistung mit Eigeninitiative, unbedeutende Fehler □ 1,3 = sehr gut, überdurchschnittliche Leistung, aber einige Fehler □ 1,7 / 2,0 / 2,3 = gut, insgesamt solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern □ 2,7 / 3,0 / 3,3 = befriedigend, mittelmäßige Leistung mit deutlichen Mängeln □ 3,7 / 4,0 = ausreichend, die gezeigten Leistungen entsprechen nur den Mindestanforderungen □ 4,3 = absolut ungenügend, Mindestanforderungen nicht erfüllt, keine Möglichkeit zur Nachbesserung. Sind in einem Modul mehrere Prüfungsbestandteile vorgesehen, z.B. „R mit H“, gehen diese jeweils hälftig in die Gesamtnote ein. Sollten Sie bei einer Prüfung durchgefallen sein, kann diese im folgenden Semester ein Mal wiederholt werden.

Zeit: Unterrichtszeiten der jeweiligen Lehrveranstaltungen nach dem zum WS 2010/11 eingeführten Zeitfensterschema der Phil. Fak.

Prüfungsarten (Prüf.Art): Bei Alternativen (z. B. „K/R“ bzw. „WB oder RZ“) wird die genaue Prüfungsform zu Semesterbeginn bekannt gegeben

<u>Mündliche Prüfungen:</u>	R	= Referat: mündlich gehalten: ca. 20 (BA PO 2020) bzw. 30 Min. (BA PO 2017 sowie Vertiefungsmodule und Modul „Ausstellen“ in PO 2020) mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out (Gewichtung R & H: BA PO 2017: 1:1; BA PO 2020: 1:2), bzw.ca. 45 Min. mit 4-5seit. Thesenpapier (MA), sofern nicht anders angegeben
	WB	= Werkstattbericht: mündlich gehaltenes Referat über eigene Forschungen, z.B. Recherchen für ein Ausstellungsprojekt oder zum BA-Thema: ca. 30 Min. mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out
<u>Praktische Prüfungen:</u>	OD	= Objektdokumentation (BA PO 2017): Inventarisierung eines Objekts mit wissenschaftlicher Objektbeschreibung und Bibliographie im Gesamtumfang von 5-10 S., Fotodokumentation des jeweiligen Objekts sowie Eingabe dieser Daten in gängige Inventarisierungsprogramme
	PA	= Projektarbeit: orientiert an den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts bzw. Praxisseminars im Gesamtumfang von 50h. Dies meint Materialien z.B. zu einem museumspädagogischen Angebot, zu einer Führung, zu einer Begleitveranstaltung, zu einer Ausstellungseinheit, zu einer Medieneinheit, zur PR-Arbeit oder zu Marketing/Werbung. Die genaue Prüfungsform wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben (BA, MA)
<u>Schriftliche Prüfungen:</u>	B	= 1-2-seitiger schriftlicher Bericht (B) bzw. Protokoll, in dem der Nutzen der besuchten Lehrveranstaltungen für das Museologie-Studium reflektiert wird (BA, MA)
	Essay	= hier sich man sich persönlich mit Inhalten eines Moduls bei relativ großer Freiheit der Gestaltung auseinander
	H	= Hausarbeit: Verschriftlichung des zuvor mündlich gehaltenen Referatsthemas: Umfang 10 S. (BA 2017 und 2020; Gewichtung R & H: BA PO 2017: 1:1; BA PO 2020: 1:2) bzw. 15. S. (MA); <u>Abgabe als Ausdruck im Sekretariat + Datei im word-/pdf-Format an Dozent*in mailen</u>
	K	= Klausur, Dauer: 60 Min. (BA)
	P	= Protokoll: ca. 1 S. (BA, MA)
	PB	= Praktikumsbericht, in dem der Inhalt des Praktikums reflektiert wird: pro Praktikumswoche 1 S.(BA, MA)
	Rez	= Rezension: publikationsfähige Besprechung z.B. einer Ausstellung, einer Tagung oder eines Museums: ca. 3-5 S. (BA) bzw. ca. 5-8 S. pro Modul im (MA)
	THT	= Take-Home-Test: klausurähnliche Aufgabe, die zu Hause zu lösen ist, Bearbeitungsdauer ca. 3 Stunden
	BA-Thesis	= Bachelorarbeit: ca. 35-40 S. reiner Text (BA)
	MA-Thesis	= Masterarbeit: ca. 70-80 S. reiner Text (MA)

Abgabetermine: Werden im WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ veröffentlicht.

Anwesenheit: Auch nach Abschaffung der Anwesenheitspflicht sollte es selbstverständlich sein, die Sitzungen der einzelnen Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen, da es – im Gegensatz zu Massenfächern mit Vorlesungsskripten – im Wesen geistes- bzw. kulturwissenschaftlicher Fächer liegt, dass sie kein Handbuch- oder Skriptwissen reproduzieren, sondern diskursives Wissen generieren, präsentieren und verschriftlichen, das nur in begrenztem Rahmen selbständig erarbeitet werden kann.

Hand-out: Bitte geben Sie Ihr fertiges Hand-out (Thesenpapier) prinzipiell 1 Woche vor Ihrem Referatstermin bei den Dozent*innen ab. Sie erhalten dann eine inhaltliche Rückmeldung und können Verbesserungsvorschläge noch berücksichtigen.

Laufzettel (LZ): Die Verbuchung der betreffenden Praktika, Tagungen oder sonstigen Lehrveranstaltungen in WueStudy erfolgt über die Museologie mit Hilfe

verschiedener Laufzettel, die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nur vollständig ausgefüllte Laufzettel mit allen geforderten Materialien (Praktikumsberichte, Berichte) abgeben.

WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ (<https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/>): Enthält Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) Studiengänge: Abgabefristen/-modalitäten, Semesterbroschüre, Pressespiegel, Veröffentlichungen (Flyer, Plakat, Artikel), Prüfungs- und Studienordnungen □ 2) Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit: Sämtliche Paper und weitere Hinweise zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren, Bibliographieren und Schreiben“: Literatursuche, Aufstellung museologischer Bücher in der Teilbibliothek, Handout, Referat, Hausarbeit, Zitieren etc. □ 3) Laufzettel und ECTS-Checkliste als Download □ 4) BA-Thesis: Infos (Zuständigkeiten, Voraussetzungen, Themenfindung, Anmeldung, Bearbeitungszeit, Kolloquium etc.), Anträge, Merkblätter □ 5) Online-Recherche-Möglichkeiten: Links zu Suchmaschinen/Datenbanken für allgemeine und fachspezifische Online-Recherchen nach Literatur, Bibliographien und Sammlungsbeständen, links zu museumsrelevanten Weblogs, Mailinglisten und Websites □ 6) Museale Kernaufgaben: Literaturhinweise, Downloads etc. zu den Themenfeldern Ausstellen, Bewahren, Forschen, Sammeln und Vermitteln □ 7) Beratungsstellen, Verbände, Verzeichnisse: Institutionen, Organisationen und Museums-/Sammlungsverzeichnisse □ 8) Studiengänge, Aus- und Weiterbildung: Links zu entsprechenden Verzeichnissen und Datenbanken

WueCampus2-Kursraum „Praktika“ (<https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/>): Hier finden sich Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) allgemeine Informationen: geforderte Praktika im Studium, Bewerbung, Verbuchung, „Laufzettel Praktikum: Bitte bei jedem Praktikum ausfüllen und unterschreiben lassen“ als Download etc. □ 2) ständige Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser und die aktuellen Ergebnisse der Praktikums-Umfrage von Museologie und FSI Museologie (Stand: Herbst 2012) □ 3) temporäre Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser □ 4) sonstige Stellenangebote

Fragen zur Notenverbuchung und Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen (korrigierte Hausarbeiten etc.)

Die Verbuchung der Noten sowie die Archivierung der Prüfungsunterlagen im Prüfungsarchiv Museologie/Museumswissenschaft (Raum 01.011; Professur für Museologie und materielle Kultur; Institut für deutsche Philologie; Oswald-Külpe-Weg 86) obliegt ab 1.10.2020 Federico Bossone. Bei Fragen zur Notenverbuchung oder Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen (korrigierte Hausarbeiten etc.), wenden Sie sich bitte an ihn (Sprechstunde: s. Homepage). Bitte melden Sie sich unbedingt an, wenn Sie Prüfungsunterlagen einsehen möchten, da diese vorab für Sie herausgesucht werden müssen und es ansonsten zu unverhältnismäßig langen Wartezeiten kommen könnte.

Erasmus: Auslandsaufenthalte (Auslandssemester, Auslandspraktikum)

Im Rahmen des Erasmus-Programms sind über das Institut für Deutsche Philologie durch Stipendien bezuschusste Auslandsaufenthalte für Studierende der Museologie zur fachlichen, sprachlichen und persönlichen Horizonterweiterung möglich (vgl. http://www.international.uni-wuerzburg.de/auslandsstudium/erasmus_studium/). Bitte beachten Sie auch, dass Auslands-Bafög und EU-Zuschüsse für Erasmus-Praktika möglich sind (vgl. <https://www.uni-wuerzburg.de/international/studieren-im-ausland/praktika/erasmus-praktikum/>). Weitere Austauschprogramme sind in Planung. Bewerbung über <http://www.sprawi.de/international> sind jeweils bis Mitte Januar für das darauffolgende akademische Jahr (WS + SoSe) möglich. Ansprechpartner: Dr. Stefanie Menke, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de, Tel. 0931/31-89128, (Museologie betreffend) & Dr. Sabine Krämer-Neubert, sabine.kraemer-neubert@uni-wuerzburg.de, Tel. 0931/31-85619 (Erasmus allgemein)

Im Folgenden sind die verschiedenen Erasmus-Partner der Museologie angegeben. Neben der jeweiligen Muttersprache ist im Allgemeinen English als Sprache für Unterrichtsbeiträge und Prüfungsarbeiten akzeptiert. Darüber hinaus gibt es an einigen Universitätsorten auch deutschsprachige Angebote.

Ort	Land	Studiengänge bzw. Institute
Ankara	Türkei	Museology/Museum Studies
Brno/Brünn	Tschechien	Department of Archaeology and Museology
Cassino	Italien	Museologia e critica artistica e del restauro
Gdańsk/Danzig	Polen	History/History and Modern Languages/Ethnology (mit Kursen in Museologie/Museum Studies)
Hradec Králové	Tschechien	Library, information and archival studies
Izmir	Türkei	Department of Museum Studies
Kairo	Ägypten	Helwan University/Cairo: Faculty of Tourism and Hotel Management: Museum Studies (BA, MA), Ansprechpartnerin: Judith Schief MA: judith.schief@stud-mail.uni-wuerzburg.de
Korfu	Griechenland	Ionian University Corfu: Department of Archives, Library Science and Museology: Museologie (BA, MA), Ansprechpartner: Dr. Stavros Vlizon: vlizonst@ionio.gr
Lissabon	Portugal	Universidade Lusófona de Humanidades e Tecnologias: Museology Department, Museology (nur MA), Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Mario Moutinho; museologia@ulusofona.pt oder mcmoutin@gmail.com
Newcastle	England	Newcastle University: Museum Studies (nur MA), Ansprechpartnerin: Dr. Susannah Eckersley: Susannah.Eckersley@newcastle.ac.uk
Opava	Tschechien	BA Archaeology + Museology, BA History – Monument Preservation, BA Museology + German, BA/MA History – Museology
Salerno	Italien	Museologia
Umeå	Schweden	Museologi / Museology: Magisterprogrammet för museer och kulturarv
Verona	Italien	Diplomstudiengang im Fach „Wissenschaft von der Erhaltung der Kulturgüter“, Museology and history of Venetian Art
Vilnius	Litauen	Creative and Cultural Industries

Fachschaftsinitiative (FSI) Museologie

Die FSI Museologie trifft sich regelmäßig, um studentische Fragen zu beantworten und Probleme zu diskutieren. Ein gutes Miteinander unter Studierenden und Dozent*innen wird dabei in den Vordergrund gestellt. Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Kontakt: fsi-museologie@uni-wuerzburg.de

Institut und Mitarbeiter (Studienberatung und Sprechstunden s. Homepage)

Die Professur für Museologie ist dem Institut für deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät angegliedert und im 1. Stock des Verfügungsgebäudes der Phil. Fak. auf dem Campus Hubland Nord untergebracht (Räume 1.013-1.017, Seminarraum 1.009). Die Postanschrift lautet: Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg, <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de> (mit Anfahrtsplan).

Sekretariat (Öffnungszeiten: s. Homepage): Melanie Heßmann: 0931/31-86703, sekretariat-museologie@uni-wuerzburg.de, Raum 01.016 // Prof. Dr. Guido Fackler: 0931/31-85607, guido.fackler@uni-wuerzburg.de, Raum 01.013 // AR Dr. Stefanie Menke: 0931/31-89128, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de, Raum 01.015 // Judith Schief MA: 0931/31-81991, judith.schief@stud-mail.uni-wuerzburg.de, Raum 01.017 // Federico Bossone MA: 0931/31-82662, federico.bossone@uni-wuerzburg.de, Raum 01.017 // Lehrbeauftragte und TutorInnen: per mail oder nach den Lehrveranstaltungen. // Änderungen und Feriensprechstunden: siehe Homepage und Aushänge.

Online-Prüfungsanmeldung und Laufzettel

Neues Prüfungsanmeldeverfahren

Die Prüfungsanmeldung erfolgt seit WS 2018/19 nur noch über WueStudy, d. h. jeder Studierende muss sich, sobald alle Lehrveranstaltungen, ECTS bzw. Prüfungsleistungen in einem Modul vollständig erbracht sind (oder die Prüfungsleistungen im Verlauf dieses Semester noch erbracht bzw. abgegeben werden), dort während des Anmeldezeitraums anmelden, sonst können im betreffenden Modul keine Noten verbucht werden (bei einem zweisemestrigen Modul also erst im 2. Semester). Bitte melden Sie sich nicht für einzelne Lehrveranstaltungen zur Prüfung an, sondern immer nur für ein vollständig absolviertes Modul. Ausnahmen bilden für den BA-Studiengang das Modul „Forschendes Ausstellen“ (alte und neue PO) sowie das Modul „Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung“ (nur alte PO): In diesen Fällen sind die einzelnen Units wie eigene Module anzusehen und werden separat zur Prüfung angemeldet.

Kann eine Prüfungsleistung nicht rechtzeitig erbracht werden, müssen Sie sich unbedingt wieder abmelden (ansonsten wird dieses Modul automatisch als „nicht bestanden“ verbucht und muss dann gänzlich neu belegt werden). Sobald Sie die Prüfungsleistung in einem späteren Semester erbracht bzw. abgegeben haben, können Sie sich wieder für dieses Modul anmelden.

Die Prüfungsanmeldefristen gelten auch für die Module des Wahlpflichtbereichs. Lassen Sie ggf. vor der Anmeldung Ihre Laufzettel auf Vollständigkeit in der Sprechstunde von Federico Bossone prüfen und geben Sie diese erst danach im Sekretariat ab.

In jedem Semester wird der Zeitraum zur neuen Online-Prüfungsanmeldung in WueStudy in den Lehrveranstaltungen und in WueCampus „Museologie Infos“ rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Module, die im Pflicht-, Wahlpflichtbereich und in den Schlüsselqualifikationen der Museologie ausgewiesen sind (im WPB also auch die der anderen Fächer), können dann im selben Zeitfenster zur Prüfung angemeldet werden.

Neue Laufzettel

Um das Laufzettelverfahren zukünftig zu erleichtern, wurden die Laufzettel überarbeitet (die alten behalten ihre Gültigkeit, doch verwenden Sie fortan nur noch die neuen). Sie finden diese, nach Studiengängen sortiert, als Download in WueCampus „Museologie Infos“. Alle Laufzettel sind nun einem bestimmten Modul oder vergleichbaren Prüfungsanforderungen zugeordnet: So wurden z. B. die Vertiefungsmodule in einem Laufzettel vereint, die verschiedenen Praktikumsmodule (FSQ und WPB) zusammengeführt und das komplexere Modul „Praxiseinheit Forschungsbetrieb“ auf einem Laufzettel neu zusammengefasst.

Wahlpflichtbereich: Angebote der Museologie und Angebote anderer Fächer

In den Vertiefungs-/Intensivierungsmodulen können Sie sich externe Veranstaltungen anderer Fächer und Veranstaltungen der Museologie anrechnen lassen, die zusammen 5 ECTS ergeben. Sie lassen den dafür vorgesehenen Laufzettel von den jeweiligen Dozent*innen ausfüllen. Die Gesamtbewertung aller auf dem Laufzettel eingetragenen Kurse erfolgt durch die Museologie. Außerdem können Sie im Wahlpflichtbereich Angebote anderer Fächer wählen: Diese studieren Sie komplett in dem jeweils anderen Fach; für die Prüfungsanmeldung müssen Sie diese Module jedoch über die Museologie bei WueStudy zur Prüfung anmelden, auch wenn die Notenverbuchung vom anderen Fach vorgenommen wird (deshalb ist kein Laufzettel erforderlich) und Sie die Prüfungsleistung dort zur Bewertung abgeben.

Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus WueStudy nach Veranstaltungsnummern

In WueStudy bestehen Lehrveranstaltungen immer aus „semesterabhängigen Veranstaltungen“ (SAV) und „semesterunabhängigen Veranstaltungen“ (SUV). In der SUV, die über alle Semester hinweg gültig ist, stehen: Veranstaltungs-Nummer, Veranstaltungs-Art und Module, zu der diese Lehrveranstaltung zählt, ggf. auch in verschiedenen Studiengängen. Die SAV gehört immer nur zu einem bestimmten Semester und enthält: Titel, Termine, Räume, Dozent*innen und Beschreibungstexte der Lehrveranstaltung in diesem konkreten Semester. Pro Lehrveranstaltung (ggf. mit Parallelgruppen) gibt es immer eine SAV. Beispiel:

04067100 [= Lvst. ist nach dieser Nummer in WueStudy zu buchen, bisweilen gibt es dann Parallelkurse zur Auswahl]: **Museologische Grundlagen: Museumsgeschichte und -ethik, Fachentwicklung** [= SUV]
Vorlesung: Einführung in die Museologie: Museums- und Fachgeschichte, Theorien, Arbeitsfelder (Fackler)
[= SAV]: Do 14-16 wöchentlich 17.10.19-06.02.20, 01.102/ BibSe [= Zeit, Rhythmus, Raum]

04067005: Vorstellung der MA-Studiengänge der Würzburger Museologie: Veranstaltung

Veranstaltung (Fackler/Menke/Bossone/Halfbrodt/Schief): Einzel Mi 18-20 am 26.05.2021, WueOnline

Inhalt: Mit drei eigenständigen MA-Studiengängen deckt die Würzburger Museologie ein weites inhaltliches Spektrum ab: Befähigt der MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ allgemein für eine wissenschaftliche Museumslaufbahn, fokussiert der MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures“ in besonderer Weise die Museumsarbeit bzw. -forschung in altertumskundlichen Fächern. Demgegenüber qualifiziert der MA-Studiengang „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ speziell für die Sammlungs- und Provenienzforschung von der Antike bis zur Gegenwart in Museen, Sammlungen und sonstigen Wissensspeichern. Die Studiengänge stehen Absolvent*innen eines museologischen BA-Studiengangs ebenso wie externen Bewerber*innen mit grundlegenden museologischen Kompetenzen und Museumspraxis offen. Über die Schwerpunkte, Zugangsvoraussetzungen und Studienerfahrungen informiert diese Einführung, zu der Interessierte herzlich eingeladen sind.

04067102: Museologische Grundlagen: Museumsgeschichte und -ethik, Fachentwicklung: Seminar

Seminar: Archäologische Museen: Zwischen puristischer Schlichtheit und Disneyland? (Menke): Mo 14-16 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline

Inhalt: Archäologische Museen zeichnen sich dadurch aus, dass zahlreiche Objekte in ihren Beständen lediglich fragmentarisch überliefert sind und daher häufig auf den ersten Blick unspektakulär und schwer zugänglich erscheinen. Durch diesen Umstand ergeben sich besondere Herausforderungen in Bezug auf die museale Präsentation der Gegenstände, zumal die Inhalte, mit denen sich archäologische Museen beschäftigen, nicht leicht an ein breites Publikum zu vermitteln sind, da hier sehr viel weniger an bereits vorhandenes Wissen angeknüpft werden kann, als dies beispielsweise bei zeithistorischen Ausstellungen der Fall ist. Wie gehen archäologische Museen mit diesen Schwierigkeiten um? Welche Strategien und Methoden der Präsentation und der Vermittlung werden gewählt? Und welche Botschaften werden dabei transportiert? Das Seminar widmet sich der exemplarischen Analyse archäologischer Museen und Ausstellungen, um auf diese Weise aktuelle Trends und Perspektiven zu identifizieren.

Literatur: Assmann, Aleida/Jussen, Bernd (Hg.): Archäologie zwischen Wissenschaft und Imagination. Göttingen 1999; Aydin, Karen: Archäologische Museen zwischen Tradition und Innovation. In: Dröge, Kurt/Hoffmann, Detlef (Hg.): Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel. Bielefeld 2010, S. 63-72; Beusing, Ruth: Archäologie im Schaukasten. Untersuchungen zur Präsentation vor- und frühgeschichtlicher Archäologie in deutschen Museen. Rahden 2011; Copeland, Tim: Presenting Archaeology to the Public. Constructing Insights on-site. In: Merriman, Nick (Hg.): Public Archaeology. London 2004, S. 132-144; Derks, Heidrun: Archäologische Ausstellungen und ihre Besucher. In: Burmeister, Stefan/Derks, Heidrun, Richthofen, Jasper von (Hg.): Zweiundvierzig. Festschrift für Michael Gebühr

zum 65. Geburtstag. Rahden 2007, S. 65-72; Ermete, Karen: Archäologische Museen zwischen Tradition und Innovation. Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um Standort und Stellenwert vor- und frühgeschichtlicher Museen und Ausstellungen. In: Museumsjournal Natur und Mensch 1 (2005), S. 119-138; Grooth, Marjorie de: Archäologie im Museum. Vermittlung zwischen Vergangenheit und Zukunft. In: Archäologische Informationen 23 (2000), Heft 2, S. 197-203; Hoika, Jürgen: Sammlungen, Museen, Ausstellungshallen. Über den Umgang mit archäologischen Geschichtsquellen. In: Archäologische Informationen 23 (2000), Heft 2, S. 187-195; Maischberger, Martin: Antikenmuseen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neue Entwicklungen, Tendenzen, Perspektiven. In: Mitteilungen des Deutschen Archäologenverbandes 40 (2009), Heft 2, S. 43-55; Maischberger, Martin/Scholl, Andreas: Archäologische Museen, Antikenmuseen. In: Graf, Bernhard/Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen (Berliner Schriften zur Museumsforschung, Bd. 30). Berlin 2012, S. 333-340; Moser, Stephanie: Representing Archaeological Knowledge in Museums. In: Public Archaeology 3, Heft 1 (2003), S. 3-20; Porod, Barbara: Archäologiemuseen. Erlebnisse zwischen Natur und Kunst. In: Habsburg-Lothringen, Bettina (Hg.): Dauerausstellungen. Schlaglichter auf ein Format. Bielefeld 2012, S. 55-66.

Seminar: Heilige Objekte- Säkulare Objekte: Religionsmuseen als Spannungsfeld (Bossone): Do 16-18 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021, WueOnline

Inhalt: Objekte werden durch Auratisierungsprozesse zu Museumsexponaten: Neue Heiligtümer des säkularen Orts „Museum“ entstehen. Aber was passiert mit religiösen Kultobjekten, wenn diese in eine museale Sammlung gelangen? Welche Herausforderungen bringen Kultobjekte und deren Ausstellung mit sich? Auf solche und ähnliche Fragen wird diese Veranstaltung eingehen und die Bedeutung von Religiosa für Museen und Sammlungen hinterfragen. Das Seminar wird zusätzlich versuchen, die Charakteristika der Religionsmuseen zu identifizieren und sie kritisch zu betrachten.

Literatur: Bräunlein, Peter J. (Hg.): Religion und Museum. Zur Visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum. Bielefeld 2004; Hoppe, Jens: Jüdische Geschichte und Kultur in Museen. Zur nichtjüdischen Museologie des Jüdischen in Deutschland. Münster 2002; Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hg.): Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur, Museumswesen 1994, Bd. 1; Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hg.): Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur, Museumswesen 1995/1996, Bd. 2; Kirshenblatt-Gimblett, Barbara: Destination Culture. Tourism, Museums, and Heritage. Los Angeles/London 1998; Pieper, Katrin: Die Musealisierung des Holocaust: das Jüdische Museum Berlin und das U.S. Holocaust Memorial Museum in Washington D.C. Köln 2006; Spera, Danielle / Hanak-Lettner, Werner (Hg.): Jüdische Museen zwischen gestern und morgen. Reflexionen aus involvierter Außenperspektive. Wien u.a. 2013.

04067104: Sammeln und Sammlungsmanagement: Übung

Übung: Museumssammlungen betreuen und verwalten- Grundlagen des Sammlungsmanagements (Menke): Mi 8-10 wöchentlich 14.04.2021-07.07.2021, WueOnline

Inhalt: Die Sammlungsbestände bilden den zentralen Kern eines jeden Museums, schließlich stellen die darin befindlichen originalen und authentischen Objekte ein besonderes Spezifikum dar, welches Museen gegenüber anderen Kulturinstitutionen auszeichnet und bis heute ihre Attraktivität begründet. Allein aus diesem Grund versteht es sich von selbst, dass den Sammlungen besondere Aufmerksamkeit und Pflege zukommen sollten. Es gilt, die Dinge, die in die Bestände aufgenommen werden, sorgfältig auszuwählen, sie ihren jeweiligen konservatorischen Anforderungen gemäß zu lagern, die Sammlungen sinnvoll zu strukturieren und effizient zu verwalten. Doch wie kann dies geschehen? Was ist grundsätzlich beim Sammeln zu beachten? Wie muss ein Depot gestaltet sein? Und darf sich ein Museum auch wieder von Objekten trennen? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die Übung und gibt auf diese Weise eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des Sammlungsmanagements.

Literatur: Deutscher Museumsbund (Hg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin/Leipzig 2011; Heisig, Dirk (Hg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Verschenken, Tauschen, Verkaufen, Verbrauchen, Entsorgen. Aurich 2007; Lüdtke, Hartwig: Professionelles Sammlungsmanagement. Sammeln und Entsammeln. In: Mitarbeit 15 (2008), S. 2-5; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem

Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Schuler, Thomas: Sammlungskonzeption und -entwicklungsplan. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 35 (2008), S. 5-12; Selheim, Claudia (Hg.): Welche Zukunft hat das Sammeln? Eine museale Grundaufgabe in der globalisierten Welt. Beiträge der 19. Arbeitstagung Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. bis 28. Januar 2011 im Germanischen Nationalmuseum. Nürnberg 2012; Simmons, John E.: Things Great And Small. Collections Management Policies. Washington D.C. 2006.

04067107: Ausstellen: Gestaltung und Analyse von Museen und Ausstellungen: Vorlesung

Vorlesung: Präsentieren und Repräsentieren: Zu Geschichten, Gestaltung und Analyse von Ausstellungen (Fackler/Meyer): Do 14-16 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021 & Workshop (Meyer): Fr., 4.6. und 18.6.21, je 9-12 Uhr, WueOnline

Inhalt: Der Boom von Gestaltungsbüros und das Aufkommen eigenständiger Szenografie-Studiengänge verdeutlicht, dass das 'Design' von Museums- und Ausstellungsräumen in den letzten beiden Jahrzehnten eine immer wichtigere Rolle spielt. So prägen etwa Inszenierungen, Montagen, Farben, Lichtwechsel etc. ganz entscheidend die visuelle, atmosphärische, mediale sowie räumliche Wahrnehmung und damit auch die Rezeption einer Ausstellung, indem sie das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Mensch, Objekt und Raum beeinflussen. Doch wie sah das in früheren Epochen aus? Und wie hat sich die Ausstellungs-gestaltung entwickelt? Gibt es gattungsspezifische Modi des Ausstellens und welche Elemente sind bei der Gestaltung von Museen bzw. Ausstellungen überhaupt zu berücksichtigen? Die Vorlesung gibt diesbezüglich einen Überblick und widmet sich in diesem Zusammenhang auch Begrifflichkeiten und Kriterien der Ausstellungsanalyse.

Literatur: Schwarz, Ulrich: Museografie und Ausstellungsgestaltung. Handbuch. Ludwigsburg 2001; Dernie, David: Ausstellungsgestaltung. Konzepte und Techniken. Ludwigsburg 2006; Pöhlmann, Wolfer: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007; Reinhard, Uwe (Hg.): Neue Ausstellungsgestaltung. 2 Bde. Ludwigsburg 2008; 2010; Brückner, Atelier (Hg.): Scenography. Make spaces talk: projects 2002-2010. / Szenografie: narrative Räume: Projekte 2002-2010. Ludwigsburg 2011; Bertron, Aurelia / Schwarz, Ulrich / Frey, Claudia (Hg.): Designing exhibitions. A compendium for architects, designers and museum professionals. Basel 2012; Müller, Anna / Möhlmann, Frauke (Hg.): Neue Ausstellungsgestaltung 1900-2000 / New Exhibition Design 1900-2000. In Zusammenarbeit mit Uwe J. Reinhardt u.a. Bonn 2014. In der inzwischen fünfbändigen Reihe „Szenographie in Ausstellungen und Museen“ werden zudem die Ergebnisse der gleichnamigen DASA-Kolloquien veröffentlicht (Essen 2004 ff.).

Organisatorische Hinweise: Diese Lvst. wird ergänzt durch einen verpflichtenden Workshop mit Henning Meyer (Space 4, Stuttgart), in dem aus Sicht eines renommierten Museumsgestalters der architektonische Raum, der Bildraum und der Vorstellungsraum vorgestellt sowie eigene Entwurfsmodelle diskutiert werden.

04067108: Cultural Heritage: Materielle Kultur und Immaterielles Kulturerbe: Seminar

Seminar: Hingestellt, ausgestellt, zur Schau gestellt – Dinge im Museum (Menke): Mo 10-12 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline oder Mi 12-14 wöchentlich 14.04.2021-07.07.2021, WueOnline

Inhalt: Objekte werden im Museum hingestellt, ausgestellt und zur Schau gestellt. Doch was kennzeichnet diese verschiedenen Modi des Stellens jeweils? Worin unterscheidet sich das Ausstellen vom bloßen Hinstellen eines Gegenstandes? Welche Bedeutung bekommt ein Ding durch den reinen Akt des Ausstellens zugewiesen und welche Botschaften werden durch die dabei eingesetzten Mittel wie Licht, Farbe etc. konkret transportiert? Diesen Fragen widmet sich das Seminar anhand ausgewählter Museumsdinge, die in ihrem jeweiligen Ausstellungskontext untersucht werden.

Literatur: Fayet, Roger (Hg.): Im Land der Dinge. Museologische Erkundungen. Begleitpublikation zur Ausstellung „50 Blicke hinter die Dinge - Auf der Suche nach den Geheimnissen des Museums“ im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18. März bis 11. Dezember 2005. Baden 2005; Griesser, Martina u.a. (Hg.): Gegen den Stand der Dinge. Objekte in Museen und Ausstellungen. Berlin 2016; Te Heesen, Anke / Lutz, Petra (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. Köln / Weimar / Wien 2005; Korff, Gottfried: Zur Eigenart der Museumsdinge (1992). In: Korff, Gottfried: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren. Hg. von Martina Eberspächer, Gudrun Köni und Bernhard Tschofen. Köln / Weimar / Wien 2002, S. 140-145;

Korff, Gottfried: Einleitung. Notizen zur Dingbedeutsamkeit. In: Museum für Volkskultur in Württemberg (Hg.): 13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Stuttgart 1992, S. 8-17; Ottomeyer, Hans (Hg.): Das Exponat als historisches Zeugnis. Präsentationsformen politischer Ikonografie. Dresden 2010; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/download/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf.

04067110: Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften: Exkursion

Exkursion: Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften (Fackler/Menke/Bossonne/Schief): Einzel Mo 16-18 19.04.2021 Einzel Fr 9-17 23.07.2021 Blockveranstaltung+Sa+So 9-17 01.08.2021-07.08.2021 WueOnline

Organisatorischer Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie kann die Mehrtagesexkursion voraussichtlich erst Anfang Oktober 2021 stattfinden. Nähere Informationen können erst im Verlauf des SoSe 2021 bekanntgegeben werden. Studierende, die auf eine frühere Verbuchung dieses Moduls angewiesen sind, sollen wegen einer Ersatzleistung bitte die Exkursionsleiter*innen anschreiben.

04067114: Praktikum (FSQ): Veranstaltung

Veranstaltung: Praktikum (Fackler/Menke):

Inhalt: Externes Praktikum im Umfang von insgesamt 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.

Organisatorische Hinweise: Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozierenden bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht und Initiativbewerbungen vorgenommen werden. Beachten Sie, dass Praktika nur in hauptamtlich, von einer wissenschaftlich ausgebildeten Person geführten Häusern absolviert werden können, um eine kontinuierliche Betreuung der Praktikumsnehmer*innen zu gewährleisten. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit den verantwortlichen Dozierenden vorher zu besprechen. Nähere Informationen sowie entsprechende Laufzettel finden sich im WueCampus-Kurs „Praktika für Museologen: Informationen und Angebote“; bitte informieren Sie sich unbedingt vorab dort.

04067123: Vermitteln 1: Theoretische Grundlagen und Praxis personaler Vermittlung: museumspädagogisches Projekt: Übung

Übung: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer): Do 12-14 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021, WueOnline

Inhalt: In Zeiten von Corona sind digitale Vermittlungs-Strategien mehr denn je in den Fokus der Museumarbeit gerückt. Auch das jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim möchte auf seiner Homepage und über Social Media sein Publikum informieren und unterhalten sowie die Neugierde potentieller neuer Besuchergruppen wecken. Dabei soll die Diversität eines heterogenen Publikums mitgedacht werden. Gemeinsam mit uns möchte es in diesem museumspädagogischen Projekt Menschen in den Fokus nehmen, für die der Zugang zu Informationen mit Hindernissen verbunden ist, wie z.B. Menschen mit Einschränkungen im Sehen oder im Verständnis der deutschen Sprache. In enger Zusammenarbeit mit Stakeholdern wollen wir digitale Angebote entwickeln, um die Zugänglichkeit zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Talenten zu fördern.

Literatur: Deutscher Museumsbund und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hg.): Das inklusive Museum. Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion. Berlin 2013. Online: http://www.museumspaedagogik.org/fileadmin/user_upload/bund/PDF/Presse/Leitfaden_zu_Barrierefreiheit_und_Inklusion-21_11_2013.pdf; Deutscher Museumsbund und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hg.): Leitfaden Bildung und Vermittlung im Museum gestalten. Berlin 2020. Online: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2020/12/dmb-leitfaden-bildung-u-vermittlung-web-bfrei-20201201-002.pdf>; Föhl, Patrick S., u.a. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007; Gaube, Svenja: Barrierefrei Konzipieren und Gestalten. Leitfaden für Ausstellungen im Deutschen Technikmuseum Berlin. Berlin 2008; Tervooren, Anja / Weber, Jürgen: Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Für die Stiftung Deutsches Hygiene-Museums und die Klassik-Stiftung Weimar. Köln/Weimar/Wien 2012 (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, Bd. 9). Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Organisatorische Hinweise: Die Veranstaltung findet voraussichtlich online statt. Ortstermine im Jüdischen Kulturmuseum Veitshöchheim werden den Pandemie-bedingten Verordnungen entsprechend ggf. kurzfristig anberaumt.

04067125: Vermitteln 2: Publikumsorientierung, Inklusion und Ausstellungsdidaktik: Übung

Übung: Das Museumspublikum im Fokus: Inklusion, Digitalisierung und Besuchsforschung (Doll-Gerstendörfer/Fackler/Bossone): Do 16-18 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021, WueOnline

Inhalt: Die Veranstaltung verknüpft die Inhalte der verschiedenen Vermittlungsmodulen und erweitert diese unter den drei Schwerpunktsetzungen „Publikumsforschung“, „Inklusion“ und „Digitales Kuratieren“. Zentral ist dabei die Fokussierung auf die Besucher*innen von Ausstellungen. Die drei Querschnittsperspektiven auf museale Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit vertiefen dabei miteinander zusammenhängende Teilaspekte aktueller besucher*innenorientierter Museumsarbeit. Die Publikumsforschung bildet die Basis aller Überlegungen zur stärkeren Fokussierung auf die Besucher*innenbedürfnisse. Inklusion und Digitales Kuratieren zeigen auf der konkreteren Handlungsebene, wie diese Forschungsergebnisse als integraler Bestandteil der aktiven Arbeit zu einem modernen und umfassenden Vermittlungsverständnis beitragen.

Literatur: Budke, Alexandra / Kanwischer, Detlef / Pott, Andreas (Hg.): Internetgeographien. Beobachtungen zum Verhältnis von Internet, Raum und Gesellschaft (Erdkundliches Wissen 136). Wiesbaden 2004; Commanneur, Beatrix / Kunz-Ott, Hannelore / Schad, Karin (Hg.): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen (Kulturelle Bildung 51). München 2016; Föhl, Patrick S. / Erdrich, Stefanie / John Hartmut / Maaß Karin (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007. Höschler, Mira / Kruse, Klemens / Pellengahr, Astrid: Das inklusive Museum. Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion. Berlin 2013; Noschka-Roos, Annette: Besucherforschung und Didaktik. Ein museumspädagogisches Plädoyer (Berliner Schriften zur Museumskunde 11). Opladen 1994; Prensky, Marc: Digital Game-Based Learning. Saint Paul 2007; Reussner, Eva Maria: Publikumsforschung für Museen. Internationale Erfolgsbeispiele. Bielefeld 2010; Sander, Uwe / Von Gross, Friederike / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden 2008.

04067126: Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV und digitale Medien: Übung

Übung: Schau mal, wer da spricht-Texte in Museen und Ausstellungen (Menke): Di 12-13 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline oder Di 13-14 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: Nach wie vor kommt kaum eine Ausstellung ohne (geschriebene) Texte aus: Sie bieten ein- und weiterführende Informationen zum Thema und erläutern die ausgestellten Objekte und Inhalte. Nicht immer machen sich die Verfasser*innen jedoch bewusst, dass Ausstellungstexte ein ganz eigenes Medium darstellen und sich etwa von Texten in Büchern maßgeblich unterscheiden. Dadurch, dass sie im Stehen und nicht daheim bequem auf dem Sofa sitzend gelesen werden, ergeben sich spezifische Anforderungen daran, wie Ausstellungstexte verfasst werden sollten, damit sie nicht ermüdend und demotivierend wirken. Im Rahmen der Übung werden Ausstellungstexte analysiert, Kriterien für deren gute Formulierung erarbeitet und nicht zuletzt wird das Verfassen von Texten für museale Zusammenhänge konkret eingeübt.

Literatur: Dawid, Evelyn / Schlesinger, Robert (Hg.): Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden. Bielefeld 2002; Fromm, Martin / Schulz, Alexandra: Texte im Völkerkundemuseum. Ein Werkstattbericht. Münster 2012; Texte in Ausstellungen. Hinweise und Anregungen für verständliche Formulierung und besucherfreundliche Gestaltung (Schriften des Landschaftsverbandes Rheinland, Bd. 60). Köln 1995; Weber, Traudel / Noschka-Roos, Annette: Texte im technischen Museum. Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten. Berlin 1988; Zebhauser, Helmuth: Buchstaben im Museum. Sprache, Textsorten, Textform für begehbare Medien. Arbeitsgrundlage für das Alpine Museum in München und seine Ausstellungen (Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Schriftenreihe, Bd. 5). München 2000.

04067127: Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV und digitale Medien: Workshop Audioguides

Workshop: Mit den Ohren sehen: Konzeption und Gestaltung von Audioguides (Karl): Einzel Fr 9:30-17 07.05.2021, WueOnline

Inhalt: „Mit unseren Augen betrachten wir die Welt, durch die Ohren betreten wir sie.“ Wenn Besucher*innen eine Ausstellung betreten, sehen sie zunächst die Exponate. Doch erst durch zusätzliche Informationen werden ihnen die Objekte und deren jeweiliger Kontext verständlich. Insbesondere in größeren Museen gehören Audioguides zur Standardausstattung und sind ein beliebtes Medium zur Erkundung der Ausstellungen. Viele Besucher*innen ziehen es mittlerweile vor, den Erklärungen über Kopfhörer zu lauschen, anstatt die Wandtexte zu lesen. Hinsichtlich der Gestaltung und Qualität von Audioguides lassen sich jedoch deutliche Unterschiede feststellen. Welche Kriterien sollten beim Schreiben der Hörtexte beachtet werden und wie gelingt es, die Aufmerksamkeit der Besucher*innen zu wecken und aufrecht zu erhalten? Wie entsteht ein Audioguide und wo liegen die Vor- bzw. Nachteile gegenüber einer App oder einem Multimediaguide? Diese Fragen werden zunächst am Beispiel ausgewählter Hörtexte und in praktischen Übungen diskutiert. Im Anschluss werden gemeinsam Lösungen und übertragbare Kriterien für die Gestaltung eines Audioguides erarbeitet, welche dann in einer Praxisübung getestet werden.

Literatur: De Teffé, Carola: Das Verhältnis von Emotionen und Kognitionen. Informationsvermittlung über Audio-Führungen in Museen. Saarbrücken 2007; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Mit den Ohren sehen. Audioguides und Hörstationen in Museen und Ausstellungen (MuseumsBausteine 14). Berlin/München 2012; Popp, Kathrin: Das Bild zum Sprechen bringen. Eine Soziologie des Audioguides in Kunstaustellungen. Bielefeld 2013; Wachtel, Stefan: Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln und Methoden. Konstanz 2013.

04067128: Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV und digitale Medien: Workshop digitale Medien

Workshop: Digitale Vermittlungsangebote in Museen und Ausstellungen (Riedel): Einzel Fr 9-17 28.05.2021, WueOnline

Inhalt: Die Digitalisierung unserer Museen und Bildungsinstitutionen ist unanfechtbar. Schon jetzt besitzt fast jedes größere Haus eine App, welches die Vermittlung im Haus, vornehmlich des alten Audioguides, übernimmt. Apps sind aber nicht die einzige Möglichkeit, um das Digitale mit den analogen Exponaten zu verschränken. Wichtig ist dabei, dass die unterschiedlichen Besucher*innengruppen und ihr Umgang mit der zunehmenden Digitalisierung dabei bedacht werden. Während Digital-Natives hauptsächlich im Virtuellen Raum diskutieren, plädieren Besucher*innen des dritten Lebensalters für eine Debatte vor den Originalen. Aber wie schafft man es, die Vermittlung so zu digitalisieren, dass die Auseinandersetzung mit dem Exponat angestoßen, aber trotzdem zeitgemäß aufbereitet wird? Welche digitalen Methoden und Angebote bieten verschiedene Museen und Ausstellungen an? Gemeinsam besprechen wir kritisch digitale Vermittlungsangebote von Museen, um anschließend im Kleinen eigene Vermittlungseinheiten zu erarbeiten. Dabei soll besonders die dialogische Kunst- und Kulturvermittlung im Mittelpunkt stehen. Wie kann man die Besucher*innen durch digital-basierte Methoden dazu motivieren, im Museum zu partizipieren und Dialogpartner*innen zu werden?

Literatur: Bienert, Andreas/Emenlauer-Blömers, Eva/Hemsley, James R. (Hg.): Konferenzband EVA Berlin 2017. Elektronische Medien & Kunst, Kultur und Historie: 24. Berliner Veranstaltung der internationalen EVA-Serie Electronic Media and Visual Arts, Heidelberg 2018 (EVA Berlin, Band 24); Black, Graham (2018): Museum informal learning in the 'Age of Participation'. Our museum in 2030. In: Standbein / Spielbein. Museumspädagogik aktuell (109), 10–21; Karow, Susanne: Kunst unter Aufsicht. Transformative Perspektiven der partizipativen Museumsarbeit. Bielefeld 2019; Preuß, Kristine/Hofmann, Fabian (Hg.): Kunstvermittlung im Museum. Ein Erfahrungsraum. Münster 2017; Kristine Preuß, Fabian Hofmann (2019): Der Erfahrung Raum geben: Vorschläge zur Theoriebildung in der Kunstvermittlung und Museumspädagogik. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/erfahrung-raum-geben-vorschlaege-zur-theoriebildung-kunstvermittlung-museumspaedagogik> (letzter Zugriff am 17.01.2021); Schmale, Wolfgang (Hg.): Digital Humanities. Praktiken der Digitalisierung, der Dissemination und Selbstreflexivität. Stuttgart 2015; schnittpunkt/Baur, Joachim (Hg.): Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums, Bielefeld 2020; Sieben, Gerda (Hg.): Occupy Culture! Das Potential digitaler Medien in der Kulturvermittlung. München 2017; Wenrich, Rainer/Kirmeier, Josef

(Hg.): Kommunikation, Interaktion, Partizipation. Kunst- und Kulturvermittlung am Beginn des 21. Jahrhunderts. München 2016.

04067129: Vermitteln 3: Schriftliche Kommunikation, AV und digitale Medien: Seminar

Seminar: Vermittlung 2.0 Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Schief): Mo 12-14 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline

Seminar: Vermittlung 2.0 Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Bossone): Di 10-12 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: War noch vor 10 Jahren vor allem die Homepage der digitale Schauplatz der Museen, setzt sich allmählich das Bewusstsein für ganzheitliche digitale Strategien in vielen Häusern durch. Besonders die Vermittlung von Inhalten in Ausstellungen hat sich grundlegend gewandelt: Inzwischen sind Ausstellungen ohne Filme bzw. Videos, Hörstationen, Audio und Media Guides, interaktive Vitрины, mobile Medienstationen bzw. Medieninstallationen kaum mehr denkbar. Eine rasante Entwicklung der technischen Möglichkeiten geht mit einer zunehmenden Medialisierung unserer Gesellschaft einher, die wiederum neue Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten sowie Formen von Interaktivität bedingt. Social Media-Plattformen sind inzwischen omnipräsent und führen zu einer nie gekannten Vernetzung der Gesellschaft, diesen ständig neuen Formen der Kommunikation und des Austausches kann sich auch die Kulturszene nicht verschließen. In der Lehrveranstaltung werden nicht nur unterschiedliche Medien in Museen und Ausstellungen diskutiert, sondern besonders das Museum online betrachtet. Daneben sind medienhistorische Entwicklungsprozesse, Wahrnehmungsmuster, Medienkompetenzen und Erwartungen von Besucher*innen sowie ein adäquater Medieneinsatz zu reflektieren. So ist zu fragen, ob die sog. neuen Medien in Konkurrenz zu den Museumsobjekten treten, ob sie selbst Exponat-Status erlangen oder welche neuen Erkenntnisdimensionen und Kommunikationswege sie den Ausstellungsbesucher*innen eröffnen.

Literatur: Frank, Simon A. / Gebhardt, Martin / Schweibenz, Werner: Leitfragen für Social-Media-Aktivitäten von Museen. In: Museum heute. Fakten – Tendenzen – Hilfen 2014, Nr. 46, S. 41-42; Franken-Wendelsdorf, Regina (Hg.) [u.a.]: Das erweiterte Museum: Medien, Technologien und Internet (MuseumsBausteine, 19). Berlin u. München 2019; Gries, Christian: Das digital kompetente Museum – digitale Strategien für Museen. In: Herrmann, Clara / Pöllmann, Lorenz (Hg.): Der digitale Kulturbetrieb. Strategien, Handlungsfelder und Best Practices des digitalen Kulturmanagements, o.O (online publiziert) 2019, S. 99-110; Kley, Stefan: Medien in Ausstellungen. In: Museum heute. Fakten – Tendenzen – Hilfen 2014, Nr. 46, S. 32-40; Niewerth, Dennis: Dinge – Nutzer – Netze: Von der Virtualisierung des Musealen zur Musealisierung des Virtuellen. Bielefeld 2018; Schwan, Stephan / Trischler, Helmuth / Prenzel, Manfred (Hg.): Lernen im Museum: Die Rolle von Medien (Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung). Berlin 2006.

04067133: Präventive Konservierung und Werkstoffkunde: Vorlesung

Vorlesung: Präventive Konservierung- Erhaltungsstrategien für Kunst und Kulturgut im musealen Umfeld (Pracher): Mo 16-18 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline

Inhalt: Die Erhaltung von Sammlungsgut hängt maßgeblich von den Umgebungsbedingungen bei Präsentation und Aufbewahrung sowie vom fachgerechten Umgang mit den Objekten im Haus und im Leihverkehr ab. Durch Abschätzung von Risiken und Minimierung von Schadensfaktoren im Umfeld, können mittel- und langfristig aufwändige Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen vermieden werden. Die Präventive Konservierung ist somit ein effektives Mittel zur Kostensenkung und zur Wahrung der Authentizität des Sammlungsbestandes. Die Lehrveranstaltung behandelt Themen wie die Auswirkung von Licht, relativer Luftfeuchte und Temperatur auf die Kunstmaterialien, den Einfluss von Luft- und Partikelschadstoffen, den Umgang mit biologischem Befall durch Integrated Pest Management, die Dokumentation von Erhaltungszuständen mit Kartierung von Schäden sowie den Einblick in das Risikomanagement und in die Notfallplanung.

Literatur: Hilbert, Günter S. (Hrsg.): Sammlungsgut in Sicherheit, Beleuchtung, und Lichtschutz, Klimatisierung, Schadstoffprävention, Schädlingsbekämpfung, Sicherungstechnik, Brandschutz und Gefahrenmanagement, Berlin, 2002. Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken, Material, Technik und Restaurierung, München, 2001. Thomson, Garry: The Museum Environment, Conservation and Museol-

ogy, Burlington, 1994. Roy, Ashok, Smith, Perry (Hrsg.): Preventive conservation: practice, theory and research. Preprints of the contributions to the Ottawa IIC Congress, 12-16 September 1994, London, 1994.

04067136: Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften: Kolloquium

Kolloquium: Kolloquium für Studierende mit Abschlussarbeit (BA) (Menke): Do 12-14 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021, WueOnline

Inhalt: Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die im Fach Museologie ihre Abschlussarbeit (BA) anfertigen. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden nach einer allgemeinen Einführung die einzelnen BA-Arbeits-Themen seitens der Teilnehmer*innen vorgestellt und gemeinsam diskutiert, aber auch aktuelle museologische Debatten erörtert.

Literatur: Folz, Kristina/Brauner, Detlef Jürgen/Vollmer, Hans-Ulrich: Studi-SOS Bachelorarbeit. Erste Hilfe fürs wissenschaftliche Arbeiten. Sternenfels 2015; Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn 2017; Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation. 7. Aufl. Bern 2016; Sandberg, Berit: Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Ein Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. München 2012.

04067137: Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt Teil 2: Umsetzung (Service Learning): Seminar

Seminar: Wie stellt man Mumien(-forschung) aus? Ausstellungsprojekt Teil 2 (Menke/Horst): Do 8-12 wöchentlich 15.04.2021-08.07.2021, WueOnline

Inhalt: Nachdem im 1. Teil des Ausstellungsprojekts (WS 2020/21), welches wir in Kooperation mit dem Museum Kloster Banz durchführen, die Themen erarbeitet, mögliche Exponate und Abbildungen recherchiert sowie Ideen für Grafik, Vermittlung und PR-Arbeit entwickelt worden sind, geht es nun im 2. Teil an die Konkretisierung der Ausstellung. Hierzu zählt neben der Abfassung der Ausstellungstexte und der endgültigen Auswahl bzw. Erstellung von Bildern und sonstigen Medien ganz allgemein die Umsetzung des Geplanten.

Literatur: Alder, Barbara/Brok, Barbara den: Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. 2. Aufl. Wiesbaden 2013; Aumann, Philipp/Duerr, Frank: Ausstellungen machen. Stuttgart u.a. 2013; Grimm-Stadelmann, Isabel/Grimm, Alfred: Eine Zitherpartie auf dem Nil. Die Orientreise von Herzog Maximilian in Bayern und seine Orientalische Sammlung. München 2009; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Maas, Ingo/Kehsler, Astrid: Kunstaustellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z. Mit Zeitplan und Checklisten. Bad Honnef 2009; ARGE Schnittpunkt (Hg.): Handbuch Ausstellungstheorie und -praxis. Wien/Köln/Weimar 2013; Pöhlmann, Wolfger: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007.

04067200: Vertiefung Museologie: Tagung 1

Tagung: „Exhibiting Mummies!? Zum Umgang mit Human Remains“ Internationale Fachtagung in Kooperation mit dem Museum Kloster Banz und der Hanns Seidel Stiftung (Fackler/Menke/Schief): Die Tagung muss corona-bedingt auf Oktober 2020 verschoben werden und soll dann in Präsenz stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

04067210: Vertiefung Museologie: Ideenwerkstatt 1

Übung: Archäotechnik: Vom belächelten Zeitvertreib zur musealen Vermittlungsstrategie. In Verbindung mit dem THEFBO-Workshop „Textile Techniken“ im Federseemuseum Bad Buchau und in Kooperation mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der FAU Erlangen (Böhm/FAU, Rösch/JMU): Mo 16-18 (Termine werden abgesprochen) + Workshop im Federseemuseum (25.-29.8.2021)

Inhalt: In beinahe allen Archäologie- und Freilichtmuseen gibt es diverse Möglichkeiten, (prä-)historische Handwerkstechniken auszuprobieren, sei es an Hands On-Stationen oder im Rahmen personeller Vermittlung. Diese Angebote richteten sich in der Vergangenheit hauptsächlich an junge Besucher*innen, doch wurden sie in den letzten Jahren zunehmend für Erwachsene konzipiert. Im Rahmen dieser Übung wollen wir gemeinsam die musealen und didaktischen Hintergründe solcher Einheiten ergründen und diskutieren, wie Archäotechniken die museale Vermittlungsarbeit bereichern können. Damit bereitet diese Übung inhaltlich auf die verbindliche Teilnahme am Workshop „Textile Techniken“ vor, der im Rahmen des textilarchäologischen BMBF-Projekts THEFBO vom 25. bis 29. August 2021 im Federseemuseum in

Bad Buchau stattfindet (Übernachtungs- und Fahrtkosten müssen selbst getragen werden, allerdings stehen vor Ort vergünstigte Quartiere zur Verfügung). Im Federseemuseum bieten an den ersten drei Tagen internationale Fachleute Kurse zu unterschiedlichen textilen Herstellungstechniken an, die am anschließenden Wochenende von den Kursteilnehmer*innen an Museumsbesucher*innen weitergegeben werden sollen.

Literatur: EXARC Online Issues. Online: <https://exarc.net/journal/issues-overview>; Hein, Wulf: „Es recht zu machen jedermann ...“. Archäo-Technik zwischen Authentizität und Machbarkeit. In: Kelm, Rüdiger (Hg.): Vom Pfostenloch zum Steinzeithaus. Albersdorfer Forschungen zur Archäologie und Umweltgeschichte. Albersdorf 2000. S. 177-185 Online: https://www.academia.edu/9791089/_Es_recht_zu_machen_jedermann_Arch%C3%A4o_Technik_zwischen_Authentizit%C3%A4t_und_Machbarkeit; Hein, Wulf: Bauern, Bäume, Boote. Archäologische Experimente zum Neolithikum. In: Otten, Thomas / Kunow, Jürgen / Rind, Michael M. / Trier, Marcus (Hg.): Revolution Jungsteinzeit (Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen, Bd. 11,1). Bonn 2015, S. 268-275. Online: https://www.academia.edu/16017772/Bauern_B%C3%A4ume_Boote_Arch%C3%A4ologische_Experimente_zum_Neolithikum; Hein, Wulf: Experimentelle Archäologie, Archäotechnik und Museumspädagogik. In: Museumsmitteilungen Rheinland-Pfalz 2005, S. 155-160. Online: https://www.academia.edu/9791759/Experimentelle_Archäologie_Archäotechnik_und_Museumspädagogik; Lessing-Weller, Thomas: Den alten Künsten auf der Spur (2006). Online: <http://chronico.de/magazin/geschichtsszene/den-alten-kuensten-auf-der-spur/>; Lessing-Weller, Thomas: Entdecke die Möglichkeiten – Archäotechnik in der Vermittlung von Experimentalarchäologie. In: Experimentelle Archäologie in Europa. Bilanz 2008, S. 131-138.

04067220: Vertiefung Museologie: Workshop 1

Workshop „Branding Museums: Why does it matter?“ Cooperation between the chairs of Museology at the Universities of Würzburg and Liège: Einzel Fr., 7. und 14.5., je 14:00-16:00, WueOnline

Content: This workshop is divided into 2 hands-on sessions wherein we will together explore the key concepts of Branding and put them to test with exercises and real-life case studies. Session 1 will start with a presentation of the key concepts of branding so we all have a common ground to explore with examples and exercises. This is circa 20min and will be then followed by a series of exercises that will help the attendants uncover the key benefits of branding for museums and heritage institutions. Together we will list some myths around branding museums and between the two days they will have the opportunity to select one of the myths and one institution of their choice to use simple questions (provided in a workbook) to prepare a Brand Audit. Session 2 will open with feedback from the homework and 2 presentations from attendants. Based on those and on pre-prepared examples, we will explore and consolidate the learning around the implications of branding for Museums - When is it relevant? Why is it relevant? To whom is it relevant? Post workshop I will consolidate the findings and exercises in a single pdf that can be shared with the attendants and both Universities. Lecturer: Bel Lavratti (Brand & Business Strategist, Zürich/Switzerland, www.uncoverbranding.com, Language: English

Registration for Museology-Students of the Universities of Würzburg (Germany) and Helwan (Egypt) (10 Places): WueStudy Nr. 04067220 // Registration for Museology-Students of the Universities of Liège (Belgium) and Goiás (Brazil) (10 Places): guido.fackler@uni-wuerzburg.de

04067228: Vertiefung Museologie: Schadensphänomene: Workshop

Workshop: Schadensphänomene Teil III: Kunstwerke auf Papier und Archivgut (Pracher): Einzel Fr 9-15 25.06.2021, WueOnline

Inhalt: Papier als Beschreibstoff und Kunstmaterial unterliegt inhärenten, alterungs- und bearbeitungsbedingten physikalischen und chemischen Veränderungen. Ab wann diese Veränderungen als Schäden wahrgenommen werden, wie und warum sie sich manifestieren, wie sie detektiert und dokumentiert werden, wird in dem eintägigen Workshop für Museolog*innen und Kunsthistoriker*innen vorgestellt sowie im Diskurs erarbeitet. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Material und Eigenschaft von Papier und papierbasierten Werken // Herstellung, technischer Aufbau und Nomenklatur // Altersoberfläche, Patina und Schaden // Schadensphänomene an Material und Oberfläche; Einfache Dokumentationstechniken // Praktische Übung am Objekt mit Zustandsprotokoll und Benennung der vorher ken-

nengelernten Schadensphänomene // Vorstellung der dokumentierten Schäden am Objekt durch die Studierenden.

Literatur: Dobrusskin, Beate / Glaus, Kirsten / Rosston, Jean F. / Mentzel, Elke: Katalog der Schadensbilder. Spuren und Phänomene an Kunst und Kulturgut Papier. Catalogue of Damage Terminology for Works of Art and Cultural Property Paper. Bern 2013; Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken. München 2001; Sander, Gabriele [Red.]: Glossar der Papierrestaurierung. Hong-Kong, Goethe-Inst., 2013; Wächter, Wolfgang: Bücher erhalten, pflegen und restaurieren. Leipzig 1997.

04067240: Vertiefung Museologie: Seminar 1

Seminar: Oh nein, es sind Besucher*innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum (Wedepohl/Breitschaft): Di 16-18 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: Oft beobachteten wir Besucher*innen in Kunstaussstellungen und bekamen den Eindruck, dass der Großteil der Menschen die Kunst nur flüchtig wahrnimmt. Sie berührt sie nicht oder nur wenig. Es wirkt so, als schlenderten sie von einem zum anderen Werk, um die Zeit bis zum nächsten Stück Kuchen zu überbrücken. Lesen hier und da ein, zwei Objekttexte, um sich vielleicht wenigstens ein paar Namen merken zu können. Erkennen ab und zu doch den einen oder anderen Künstler oder Künstlerin wieder und verweilen ein wenig länger vor deren Werken. Zahlreiche fragende Gesichter. Kommentare wie „Oh schön!“ oder „Das kann doch jeder. Soll das Kunst sein?“ und „Damit kann ich nichts anfangen. Das verstehe ich nicht“ sind immer wieder zu hören. Wer kennt dieses Gefühl nicht, wenn er*sie durch Kunstaussstellungen schlendert? In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Potential von Kunst und deren Zugänglichkeit auseinandersetzen. Wir sind der Überzeugung, dass Kunst zu einem besseren Miteinander beitragen kann, ja das Kunst und Kultur systemrelevant sind. Damit dieses Verständnis jedoch in der breiten Bevölkerung ankommt, brauchen wir progressive, innovative und vor allem besucherzentrierte Vermittlungsstrategien von Kunst. In den einzelnen Sitzungen werden wir uns mit verschiedenen Theorien, konkreten Beispielen und alternativen Ausstellungsformen ganz im Sinne des „*Rethinking the artmuseum*“, beschäftigen.

Literatur: Bauer, Joachim/ schnittpunkt (Hg.): Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums. Bielefeld 2020; Beitzl, Matthias/Jaschke, Beatrice/Sternfeld, Nora: Geöffnetlichkeit organisieren. Kritisches Management im Kuratieren. Berlin/Boston 2019; Villeneuve, Pat/Rowson Love, Ann: Visitor-centered exhibitions and edu-curating in art museum. Lanham u. a. 2017; Zepter, Nicole: Kunst Hassen. Eine enttäuschte Liebe. Stuttgart 2013, S. 13.

04067241: Vertiefung Museologie: Seminar 2

Seminar: Museen eine Stimme geben: Podcasting als Medium in der Museumswelt (Hanke): Di 14-16 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: Das Hören erlebt zur Zeit eine Renaissance. Die aktuelle Podcast-Umfrage der größten Plattform für die Digital- und Marketingszene in Europa (OMR) zeigt, dass 70% aller Hörer*innen im Alter von 21 bis 35 Jahre sind. Über 92% der Befragten geben an, täglich oder mehrfach pro Woche Podcasts zu hören. Weltweit steigen die Zahlen der Podcast-Formate. Hierin steckt eine Chance für das Museum und die Museumswissenschaft in einem neuen Format nach ‚außen‘ zu gehen und seine Zielgruppen zu erweitern. In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen in der Kreation einer eigenen Podcast-Folge gesammelt werden. Grundlegend wird gezeigt, welche Chancen und Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen in dem Format Podcast stecken. In der Projektphase machen wir uns an die Umsetzung, wobei folgende Punkte zu reflektieren sind: Themenfindung, Projektplanung, zielgruppengerechte Form, Produktion, Schnitt und Veröffentlichung sowie Marketing. Ziel ist es, eine selbst produzierte Podcastfolge über die Museologie zu veröffentlichen. Podcast-Empfehlungen zum Reinhören: Kunstmuseum Basel (Rembrandt, Habibi); Deutsches Museum (DM Podcasts); Staedel Museum (Finding Van Gogh); Museumsbug I Der lauschige Museumspodcast.

Literatur: Löffler, Miriam: Think Content! Content-Strategie, Content fürs Marketing, Content-Produktion. Bonn 2020; Vassilian, Larissa: Podcasting! Bonn 2016.

04067312: Social Inclusion (access, participation, representation) und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit: Seminar

Seminar: Du, ich, wir- Museum für alle (Völkel): Mo 16-18 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline

Inhalt: Zwei Besucherinnen stehen vor einer Vitrine. Eine von ihnen sieht eine große, buntbemalte Vase, die auf einem grau-grünen Untergrund steht. Sie wird mit einem Spot beleuchtet. Daneben liegt ein Schild. Auf diesem kann die Besucherin mehr über das Exponat erfahren: seine Herkunft, seine Datierung, seinen Finder, sogar etwas über die Bemalung. Eine Hörstation gibt es nicht, auch kein Video. Die zweite Besucherin sieht nichts. Sie ist von Geburt an vollblind. Wie kann sie mehr über das Objekt erfahren, ohne die andere Besucherin danach zu fragen? In diesem Sinne legt das Seminar einen Schwerpunkt auf das Thema Inklusion. Ist es möglich ein Museum für alle Menschen zugänglich zu machen; allen einen gelungenen Museumsbesuch zu bereiten? Und wenn ja, wie? Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen sollen dabei genauso im Fokus stehen wie bspw. Menschen mit Migrationshintergrund oder Vorschulkinder. Das Seminar stellt zunächst den Begriff Inklusion in Zusammenhang mit dem Konzept der Social Inclusion in den Mittelpunkt. Ausgehend von Zielgruppen- bzw. Besucheranalysen widmen wir uns im Anschluss stärker gelungenen Beispielen aus der Praxis. Die Kommunikation von Besucher*innen und Exponat steht dabei im Fokus. Zum Abschluss des Seminars wollen wir für ausgewählte Zielgruppen selbst Ideen entwickeln, um einen gelungenen Museumsbesuch möglich zu machen.

Literatur: Cole, Johnnetta Betsch / Lott, Laura L. (Hg.): Diversity, Equity, Accessibility and Inclusion in Museums. Lanham 2019; Davidson, Lee: Visitor Studies. Towards a Culture of Reflective Practice and Critical Museology for the Visitor-Centered Museum, in: The International Handbook for Museum Studies. Part 2. Museum Practice, hg. v. McCarthy, Conal. Hoboken, New Jersey. 2015, S. 503-527; Dodd, Jocelyn / Sandell, Richard (Hg.): Including Museums. Perspectives on Museums, Galleries and Social Inclusion. Leicester. 2001.

04067320: Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft im 21. Jahrhundert: Seminar

Seminar: „Rethinking Museum Work“: Perspektiven und Neujustierung (Fackler): Mo 14-16 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021 & Workshop (Pellengahr), Sa. 24.04. 16-18 Uhr (s.t.) + Fr. 30.4. 14-16 Uhr (s.t.), WueOnline

Inhalt: Wie sieht die Zukunft des Museums und das Museum der Zukunft aus? Welche neuen Paradigmen werden sich durchsetzen? Wie verschieben sich die inhaltlichen Schwerpunkte der Museumsarbeit? Wie entwickelt sich das Berufsbild von Kurator*innen? Welche Möglichkeiten bietet eine freiberufliche Tätigkeit? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich dieses Seminar, in dessen Rahmen aus unterschiedlichen nationalen und fachlichen Blickwinkeln aktuelle Diskurse und Debatten reflektiert sowie Trends und Perspektiven aufgezeigt werden.

Ergänzender 2teiliger Workshop „Ausstellungen und digitaler Raum“ von Prof. Dr. Astrid Pellengahr, Direktorin des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart: Nicht erst seit der Corona-Pandemie bemühen sich Museen ihre Ausstellungen digital sichtbar zu machen. Die Webseite als Anker im digitalen Raum, die vorrangig ein Informations- und Marketingmedium ist, aber auch inhaltliche Zugänge bietet, steht mittlerweile neben zahlreichen weiteren digitalen Wegen, die sich dem Publikum auf vielfältige Weise bieten. Am Beispiel der Großen Landesausstellung „Fashion?! Was Mode zu Mode macht“ des Landesmuseums Württemberg sollen beispielhaft die verschiedenen digitalen Angebote betrachtet werden, die Interessierte zur Ausstellung finden können. Im Fokus der beiden Workshops stehen Fragen nach Zielgruppen, Visitor Journey, Usability und der strategischen Ausrichtung des Hauses im Digitalen. Vorbereitende Literatur: Franken-Wendelstorf, Regina / Greisinger, Sybille/ Gries, Christian/ Pellengahr, Astrid (Hrsg.): Das erweiterte Museum. Medien, Technologien und Internet, Berlin/ München 2019 (auch als EPUB oder Pdf online: <https://www.degruyter.com/view/title/538536>) Zur Vorbereitung auf den ersten Workshop-Termin informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Landesmuseum Württemberg über das Haus sowie seine aktuelle Sonderausstellung.

Literatur: The International Handbooks of Museum Studies. Hg. von Sharon Macdonald u.a., hier Vol. 4: Museum Transformations. Online im Internet: Zugriff über den Online-Katalog der UB Würzburg; Saumarez-Smith, Charles: The Future of the Museum. In: Macdonald, Sharon (Hg.): A Companion to Museum Studies. Malden 2010, S. 543-554; Meijer-van Mensch, Léontine / Mensch, Peter: New Trends in Museology

II. Celje 2015; Bauer, Joachim/ schnittpunkt (Hg.): Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums. Bielefeld 2020.

04067321: Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien: Projekt

Projekt: Objekte erleben. Digitale Vermittlungsstrategien für exemplarische Exponate. In Kooperation mit dem Museum für Franken und dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe (Fackler/Maidt): Di 12-15 wöchentlich (Kernzeit 12-14 Uhr, danach Zeit für Gruppentreffen) 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: In diesem Projektseminar sollen, ausgehend von der Perspektive des Publikums, für ausgewählte Objekte der Kooperationsmuseen digitale Vermittlungskonzepte entwickelt werden, so dass diese Exponate für Besucher*innen besser erlebbar sind, Interesse und Begeisterung wecken. Sollten es die Pandemiebedingungen erlauben, ist ein Modellbauworkshop der Gestalterin Christina Rüttinger MA vorgesehen, um ein zusätzliches Modell zu entwerfen.

Literatur: Dech, Uwe Christian: Sehenlernen im Museum. Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld 2003; Graf, Bernhard / Müller, Astrid B. (Hg.): Sichtweisen. Zur veränderten Wahrnehmung von Objekten in Museen. Wiesbaden 2005; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf [Stand: 27.10.2012]; Elisabeth Brüne u. a.: Contextual Design im Museum. Zur besucherzentrierten Entwicklung neuer Vermittlungs- und Gestaltungskonzepte. In: Museum heute 2016, Nr. 48, S. 54-58; Hornecker, Eva / Ciolfi, Luigina: Human-Computer Interactions in Museums. New York 2019.

04067330: Selbstständige Forschungs- Projektarbeit: Seminar

Seminar: Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit (Fackler): Termine nach Absprache, WueOnline

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung im Wahlpflichtbereich wird die Konzeption und Realisierung eigener studentischer Projekte diskutiert und begleitet. In diesem Zusammenhang werden auch praktische Anregungen zum Projektmanagement gegeben.

Literatur: Alder, Barbara / Brok, Barbara den: Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. 2. Aufl. Wiesbaden 2013; Aumann, Philipp / Duerr, Frank: Ausstellungen machen. Stuttgart u.a. 2013; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Maas, Ingo / Kehsler, Astrid: Kunstausstellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z. Mit Zeitplan und Checklisten. Bad Honnef 2009.

04067335: Intensivierung Museologie: Altertumswissenschaftliche Sammlungen und Museen: Seminar

Seminar: Zwischen Kunst und Kultur: Inszenierung und Narrative in altertumswissenschaftlichen Museen (Schief): Mi 12-14 wöchentlich 14.04.2021-07.07.2021, WueOnline

Inhalt: Die Präsentation der klassischen und der prähistorischen Archäologie im Museum geschah bis ins späte 20. Jahrhundert in enger Verbindung mit der Kunst- und Naturgeschichte. Während Objekte aus der griechisch-römischen Antike – unabhängig der Datierung der Objekte – ästhetisch und dekontextualisiert inszeniert wurden, präsentierte man prähistorische Sammlungen häufig in nachgestellten Fundzusammenhängen oder mittels mit Figurinen ausgestatteter Dioramen. Beide Darstellungen wurden im 21. Jahrhundert von der Idee einer musealen Erlebniswelt abgelöst. Bis heute ist die Inszenierung archäologischer Objekte in Ausstellungen umstritten. Wie ist das Verhältnis von Objekt und Interpretation? Welche Bedeutungen werden in der musealen Präsentation zugeschrieben und welche Narrative geprägt?

In diesem Seminar werden verschiedene museale Inszenierungen unterschiedlicher Museumstypen in den Blick genommen, von Ägyptologischen zu Vor- und Frühgeschichtlichen Museen oder Museen der Mittelalterlichen und Vorderasiatischen Archäologie. Dazu nähern wir uns Konzepten, wie dem des ‚kulturellen Erbes‘ und stellen gemeinsam Überlegungen zu Ausstellungsinszenierungen auch unter einer postkolonialen Perspektive an.

Literatur: Beusing, Ruth: Archäologie im Schaukasten. Untersuchungen zur Präsentation vor- und frühgeschichtlicher Archäologie in deutschen Museen (Archäologie & Moderne Gesellschaft, Bd. 2), Rahden 2011; Flügel, Christof: Präsentation archäologischer Funde im Museum, In: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Hg.): Archäologische Funde im Museum. Erfassen, Restaurieren, Präsentieren (MuseumsBausteine 12), Berlin 2007, 97-106; Keefer, Erwin: Museen zum Anfassen. Einrichtungen mit

„Living History“ in Deutschland und Europa. In: Lebendige Vergangenheit – vom Archäologischen Experiment zur Zeitreise, Sonderband Experimentelle Archäologie, Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2006, S. 98–104; Porod, Barbara: Archäologiemuseen: Erlebnisse zwischen Archäologie und Kunst. In: B. Habsburg-Lothringen (Hg.): Dauerausstellungen. Schlaglichter auf ein Format, Bielefeld 2012, S. 11-22;

04067718: Fachliche Grundlagen Sammlungen I: Seminar

Seminar: Provenienzforschung im Netz sichtbar machen (Halfbrodt): Di 16-18 wöchentlich 20.04.2021-06.07.2021, WueOnline

Inhalt: Wie kann man die Provenienzen von Objekten (digital) vermitteln? Worauf muss man bei der Präsentation von Forschungsergebnissen achten? Und wie können wir die Ideen selbstständig umsetzen? Um diese Fragen dreht sich dieses Seminar, in dem die bisherigen Ergebnisse des Projekts „Systematische Provenienzforschung zu den Erwerbungen des Martin von Wagner-Museums ab 1933“ didaktisch für eine Onlinepräsentation aufgearbeitet werden sollen. Dafür werden Möglichkeiten der digitalen Vermittlung analysiert, reflektiert, eigene Ideen entwickelt, umgesetzt und online gestellt. Für die digitale Vermittlung ist alles von Bild/Text Ideen, über YouTube Videos bis Podcasts bzw. Tonaufnahmen denkbar, der Kreativität sind dabei nur wenige (technische) Grenzen gesetzt.

Literatur: Benz, Wolfgang. Ein Kampf um Deutungshoheit: Politik, Opferinteressen und historische Forschung; die Auseinandersetzungen um die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam. Berlin 2013; Klimpel, Paul. Kulturelles Erbe digital. Eine kleine Rechtsfibel. Berlin 2020. Kohle, Hubertus. Museen digital: eine Gedächtnisinstitution sucht den Anschluss an die Zukunft. Heidelberg 2018; Maaz, Bernhard. Das gedoppelte Museum: Erfolge, Bedürfnisse und Herausforderungen der digitalen Museumserweiterung für Museen, ihre Träger und Partner. Köln 2020.

04067720: Bewahren und Kulturgüterschutz I: Seminar

Seminar: Neuer Wein in alten Schläuchen? Postkoloniale Provenienzforschung Rückgabedebatten (Fründt): Mo 18-20 wöchentlich 19.04.2021-05.07.2021, WueOnline

Inhalt: Mit dem 2018 veröffentlichten Restitutions-Bericht von Felwine Sarr und Bénédicte Savoy hat die Debatte um das koloniale Erbe in Museen und Sammlungen endgültig die öffentlichen Medien und auch die politische Ebene erreicht. Doch Forderungen nach Rückgabe von Objekten oder menschlichen Überresten gibt es nicht erst seit Kurzem; vielmehr finden sie sich in allen vergangenen Dekaden. Warum hat insbesondere in den letzten Jahren das politische und öffentliche Interesse derart zugenommen? Das Seminar soll sich zum einen mit der Debattenentwicklung der letzten Jahre beschäftigen und zum anderen eine zusätzliche historische Perspektive bieten. Auf dieser theoretischen Grundlage erfolgt die praktische Auseinandersetzung mit Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen im Bereich der postkolonialen Provenienzforschung. Anhand von mehreren Fallbeispielen werden Herangehensweisen diskutiert, aber auch verschiedene mögliche Lösungen im Umgang mit umstrittenem Kulturerbe betrachtet. Wenn möglich, werden in einzelnen Veranstaltungen auch externe Expert*innen zu ihren Erfahrungen befragt.

Literatur: Förster, Larissa; Edenheiser, Iris; Fründt, Sarah: Eine Tagung zu postkolonialer Provenienzforschung. In: Larissa Förster, Iris Edenheiser, Sarah Fründt und Heike Hartmann (Hg.): Provenienzforschung zu ethnografischen Sammlungen der Kolonialzeit. Positionen in der aktuellen Debatte. Berlin 2018, S. 13–36; Paczensky, Gert von; Ganslmayr, Herbert: Nofretete will nach Hause. Europa - Schatzhaus der 'Dritten Welt'. München 1984; Sarr, Felwine; Savoy, Bénédicte: Die Rückgabe des afrikanischen Kulturerbes. Berlin 2019.

04067900: Doktoranden-Kolloquium „Museumswissenschaft/Museum Studies“: Kolloquium

Kolloquium: Doktoranden-Kolloquium „Museumswissenschaft/ Museum Studies“ (Fackler): Termine werden zu Semesterbeginn vereinbart.

Inhalt: Im Kolloquium für Doktorand*innen der Museumswissenschaft/Museum Studies werden neben aktuellen Themen und Fachdebatten insbesondere die Forschungsarbeiten der Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert.

04067950: Export Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis: Übung

Übung: Vom Musentempel zum Lernort: Einführung in die Museumsgeschichte und die Didaktik des Lern-

und Erfahrungsortes Museum (Bossone): Mi 16-17 Uhr wöchentlich 28.04.2021-28.07.2021, WueOnline
Inhalt: In diesem Kurs sollen Grundlagen zur Geschichte der Institution Museum vermittelt und ein besonderer Fokus auf das Museum als Lern- und Erfahrungsort gelegt werden. Der anhaltende Museumsboom und die veränderten Anforderungen an (außerschulische) Lern- und Erfahrungsorte führen zu einer gestiegenen Relevanz der reflektierten Auseinandersetzung mit didaktischen Themen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht dabei vor allem die deutsche Museumsszene, wengleich auch internationale Entwicklungen thematisiert werden. In verschiedenen Praxiseinheiten werden die Teilnehmenden selbst didaktische Konzepte entwickeln. Die Lvst. richtet sich sowohl an Studierende anderer Fächer, die sich grundsätzlich mit museologischen Fragestellungen auseinandersetzen möchten, als auch an Lehramtsstudierende, die Chancen und Möglichkeiten des außerschulischen Lernens im Museum vertiefend reflektieren möchten.

Literatur: Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2010; Commandeur, Beatrix/Kunz-Ott, Hannelore/Schad, Karin (Hg.): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen (Kulturelle Bildung, Bd. 51). München 2016; Czech, Alfred/Kirmeier, Josef/Sgoff, Brigitte (Hg.): Museumspädagogik. Ein Handbuch. Grundlagen und Hilfen für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2014; Noschka-Roos, Annette: Vermitteln. In: Graf, Bernhard/Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen. Berlin 2012, S. 163-182

Export-Module

Diese Module bestehen aus zwei Teilen, in denen je eine Lehrveranstaltung (Infos s. o.) zu absolvieren ist.

Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis“ (04-Mus-EinfMuA)

Teil 1: „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte“ (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 1 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

04067950: Ü: Vom Musentempel zum Lernort. Einführung in die Museumsgeschichte und die Didaktik des Lern- und Erfahrungsortes Museum (Bossone, Mi 16-17)

Teil 2: „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens“ (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist eine der folgenden Lvst. zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 30-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout und ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. adäquate Arbeitsleistung nach Vorgabe, numerische Benotung; freie Plätze vorausgesetzt):

04067102: S: Archäologische Museen: Zwischen puristischer Schlichtheit und Disneyland? (Menke, Mo 14-16)

04067102: S: Heilige Objekte – Säkulare Orte: Religionsmuseen als Spannungsfeld (Bossone, Do 16-18)

04067108: S: Hingestellt, ausgestellt, zur Schau gestellt – Dinge im Museum (Menke, Mo 10-12 oder Mi 12-14)

04067123: P: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer, Do 12-14 + Ganztagesblock)

Aufbau-Modul „Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft“ (04-Mus-EinfMuAV)

Dieses Aufbau-Modul kann nur belegt werden, wenn das Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)“ zuvor erfolgreich absolviert wurde, wobei Lvst. nicht doppelt belegt werden dürfen. Aus beiden Teilen ist je eine Lehrveranstaltung zu absolvieren:

Teil 1: „Kernbereiche der Museumsarbeit“ (04-Mus-EinfMuAV-1Ü): Hier ist die folgende Vorlesung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung bestanden/nicht bestanden):

04067107: V: Präsentieren und Repräsentieren: Zu Geschichte, Gestaltung und Analyse von Ausstellungen (Fackler, Do 14-16 + Workshop Meyer Fr., 04.06. u. Fr., 18.06., jeweils 9-12 Uhr)

Teil 2: „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens – vertieft“ (04-Mus-EinfMuAV-1S): Hier ist eine der folgenden Lvst. zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 30-minütiges Referat mit 2-seitigem Handout

und zugehöriger, ca. 10-seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. adäquate Arbeitsleistung nach Vorgabe, numerische Benotung; freie Plätze vorausgesetzt):

04067129: S: Vermittlung 2.0: Digitale Medien und mediale Vermittlung im Museum (Schief, Mo 12-14 oder Bossone, Die 10-12)

04067240: S: Oh nein, es sind Besucher:innen in unserem Kunstmuseum! Progressive, innovative und besucherzentrierte Vermittlungsstrategien im Kunstmuseum. (Wedepohl/Breitschaft, Die 16-18)

04067210: Ü: Archäotechnik: Vom belächelten Zeitvertreib zur musealen Vermittlungsstrategie. In Verbindung mit dem THEFBO-Workshop „Textile Techniken“ im Federseemuseum Bad Buchau und in Kooperation mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der FAU Erlangen (Böhm/FAU, Rösch/JMU): Mo 16-18 (Termine werden abgesprochen) + Workshop im Federseemuseum (25.-29.8.2021)

04067241: Seminar: Museen eine Stimme geben: Podcasting als Medium in der Museumswelt (Hanke, Die 14-16)

Modul „Schule und Museum. Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum“ (04-Muspäd-LA; nur Lehramt im FB)

Bei Teil 1: Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, mit Exkursionen, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden): 04067950.

Bei Teil 2: Hier ist eines der angebotenen Projektseminare auszuwählen: (Umfang: 2 SWS, auch blockweise, 3 ECTS):

04067123: Projekt: Inklusion und Digitales – Wie geht das zusammen? Ein Projekt mit dem Jüdischen Kulturmuseum in Veitshöchheim (Doll-Gerstendörfer, Do 12-14 + Ganztagesblock)



Akkreditierungsurkunde

für die Studiengänge

1. Bachelor-Studiengang Europäische Ethnologie/Volkskunde (B. A.; 75 ECTS-Punkte)
2. Bachelor- Nebenfach Europäische Ethnologie/Volkskunde (60 ECTS-Punkte)
3. Master-Studiengang Europäische Ethnologie/Volkskunde (M. A.; 120 ECTS-Punkte)
4. Master-Studiengang Europäische Ethnologie/Volkskunde (M. A.; 45 ECTS-Punkte)
5. Bachelor-Studiengang Museologie und materielle Kultur (B. A.; 120 ECTS-Punkte)
6. Master-Studiengang Museumswissenschaft/Museum Studies (M. A.; 45 ECTS-Punkte)
7. Master-Studiengang Museum und alte Kulturen/Museum and ancient cultures (M. A.; 120 ECTS-Punkte)

an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Im Rahmen des universitätsinternen Qualitätsmanagementsystems sind die Studiengänge unter Einbeziehung externer Expertise im Hinblick auf ihre Qualität und die Einhaltung der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen begutachtet worden. Auf dieser Grundlage hat die Universitätsleitung am 29. März 2021 die Akkreditierung der Studiengänge beschlossen.

**Die Akkreditierung gilt für die vorgenannten Studiengänge
nach ASPO 2015
vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2028.**

Würzburg, 29. März 2021



Für die Universitätsleitung:

Prof. Dr. Andrea Szczesny

Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement
und Organisationsentwicklung

*Akkreditierungsurkunde für die Studiengänge
der Europäischen Ethnologie und Museologie an der JMU
vom 29.3.2021*